

SYSTEMHANDBUCH
Funk-Brandmeldesystem
SeCa CC100 PREMIUM

Inhaltsverzeichnis

1	Sicherheit und bestimmungsgemäße Verwendung	4
1.1	Allgemeine Sicherheitshinweise	4
1.2	Bestimmungsgemäße Verwendung	4
2	Funk-Brandmeldezentrale CC100 PREMIUM	4
2.1	Versionen	4
2.2	Funktion	5
2.3	Bedien- und Anzeigeelemente	5
2.4	Montage der Zentrale	6
2.5	Einschalten der F.BZ CC100P (Initialisierung)	6
2.6	Konfigurationsmenü	6
2.7	Funktionstasten	10
2.8	Systemanmeldung	11
2.9	Generalreset einer Systemkomponente	12
2.10	Inbetriebnahme	12
3	Funk-Repeater 100 PREMIUM (F.RP 100P)	14
3.1	Funktion	14
3.2	Bedien- und Anzeigeelemente	14
3.3	Montage des Funk-Repeater 100 PREMIUM	14
3.4	Einschalten des F.RP 100P (Initialisierung)	15
3.5	Zuordnung der Systemkomponenten	15
4	Funk-Steuermodul 100 PREMIUM (F.STM 100P)	16
4.1	Funktion	16
4.2	Bedien- und Anzeigeelemente	16
4.3	Adressierung / Anschluss der Relais	16
4.4	Montage des Funk-Steuermoduls 100 PREMIUM	17
4.5	Einschalten des F.STM 100P (Initialisierung)	18
4.6	Zuordnung der Melderereignisse zu den Relaiskontakten	18
4.7	Erweiterung des F.STM 100P auf 4 bzw. 6 Relaiskontakte	18
5	Rauchwarnmelder S mit Funkmodul S 100 PREMIUM (F.RWM S 100P, F.RWM SAB 100P)	20
5.1	Funktion	20
5.2	Bedien- und Anzeigeelemente	20
5.3	Montage des F.RWM S 100P, F.RWM SAB 100P	20
5.4	Initialisierung	20
6	Temperaturmelder mit Funkmodul 01 100 PREMIUM (F.TM 01 100P)	21
6.1	Funktion	21
6.2	Bedien- und Anzeigeelemente	21
6.3	Montage des F.TM 01 100P	21
6.4	Initialisierung	21
7	Funk-Druckknopfmelder 100 PREMIUM (F.DKM 100P)	22
7.1	Funktion	22
7.2	Bedien- und Anzeigeelemente	22
7.3	Montage des F.DKM 100P	22
7.4	Einschalten des Geräts (Initialisierung)	22
8	Funk-Sirene/Blitzleuchte Midi 100 PREMIUM	23
8.1	Funktion	23
8.2	Konfiguration	23
8.3	Montage der F.Midi 100P	23
8.4	Einschalten des Geräts (Initialisierung)	23
9	Funk-AWAG Medium / Large 100 PREMIUM	24
9.1	Funktion	24
9.2	Bedien- und Anzeigeelemente	24
9.3	Montage des Funk-AWAGs	24
9.4	Einschalten des F.AWAGs (Initialisierung)	25

9.5	Konfiguration des Funk-AWAGs	25
9.6	Rufservice	28
9.7	Rücksetzung aller System- und Linienparameter	28
10	Ereignisse und deren Signalisierung	29
10.1	Fehlende Statusmeldung	29
10.2	Störung durch Fremdfunk	29
10.3	Störung Batterie	30
10.4	Kein Status von Repeater	30
10.5	Netzausfall	30
10.6	Startup	30
10.7	Sabotage	30
10.8	Alarm	31
10.9	Signalisierung von Alarmen anderer Melder	31
11	Betriebsstatus	32
11.1	Überwachter Betrieb	32
11.2	Nicht überwachter Betrieb	32
11.3	Servicebetrieb	33
12	Statusinformation Funkmodul	33
13	Sonstiges	34
13.1	Technische Daten	34
13.2	Konformität	34
13.3	Entsorgungshinweise	34

1 Sicherheit und bestimmungsgemäße Verwendung

1.1 Allgemeine Sicherheitshinweise

Das Funk-Brandmeldesystem CC100 PREMIUM entspricht dem gegenwärtigen Stand der Technik und den geltenden Sicherheitsbestimmungen. Bei Fehlbedienung oder Missbrauch können dennoch Gefahren für Leib und Leben der Benutzer oder Dritter bzw. für die Komponenten des Funk-Brandmeldesystems oder andere Sachwerte des Betreibers bestehen.

Das Systemhandbuch Funk-Brandmeldesystem SeCa CC100 PREMIUM ist ein Bestandteil des Produktes. Es beinhaltet neben den Hinweisen zur Montage alle notwendigen Informationen für Betrieb und Wartung. Vor jeglicher Handhabung, Montage und Inbetriebnahme des Funk-Brandmeldesystems SeCa CC100 PREMIUM sind nachfolgende Sicherheitshinweise, Beschreibungen und Informationen dieser Betriebsanleitung gewissenhaft nachzulesen und einzuhalten.

Die nachfolgenden Piktogramme kennzeichnen Gefahren, Warnungen und wichtige Hinweise. Sie sind unbedingt zu beachten.



Achtung! Gefahr durch elektrischen Schlag. Schalten Sie die Spannungsversorgung ab, bevor Sie an stromführenden Verbindungen arbeiten. Der Benutzer wird auf Vorgehensweisen und Zustände aufmerksam gemacht, die Körperverletzungen oder sogar Tod zur Folge haben können



Achtung: Der Benutzer wird auf Vorgehensweisen und Zustände aufmerksam gemacht, die Gefahren für Leib und Leben der Benutzer oder Dritter bzw. für die Komponenten des Funk-Brandmeldesystems oder andere Sachwerte des Betreibers zur Folge haben können.



Hinweis: Der Benutzer erhält Informationen, die für das erfolgreiche Anwenden des Produkts unabdingbar sind.

1.2 Bestimmungsgemäße Verwendung

Die Funk-Brandmeldezentrale CC100 PREMIUM ist ausschließlich zum Erfassen, Auswerten, Anzeigen und Weiterleiten der über die Funk-Komponenten ermittelten Daten und Messwerte bestimmt. Jede über die bestimmungsgemäße Verwendung hinausgehende und /oder andersartige Benutzung des Systems kann zu gefährlichen Situationen führen. Ansprüche jeglicher Art wegen Schäden aus nicht bestimmungsgemäßer Verwendung sind ausgeschlossen.

2 Funk-Brandmeldezentrale CC100 PREMIUM

2.1 Versionen

Die Funk-Brandmeldezentrale CC100 PREMIUM ist in zwei Ausführungen erhältlich:

1 Version mit integriertem Netzteil

2 Version für den Errichter.

Die Funktionalität bei allen Versionen ist identisch, eine Unterscheidung gibt es lediglich in der Energieversorgung. Die Version 1 mit integriertem Netzteil benötigt eine Netzversorgung. Die Version 2 ist speziell für den Errichter entwickelt und kommt ohne Netzversorgung aus. Sie ist zum Vermessen von Objekten vorgesehen, um deren funktechnische Eignung zu prüfen. Diese Arbeit soll durch den Verzicht auf Netzversorgung erleichtert werden.



Hinweis: Version 2 ist nicht für den Dauerbetrieb geeignet, da die Batterien nur für eine Betriebsdauer von ca. 35 Stunden (ohne Relais) ausreichend Kapazität aufweisen.

2.2 Funktion

Funk-Brandmeldezentrale modernster Technologie mit speziellen Projektierungs-, Inbetriebnahme- und Servicefunktionen sowie einer zusätzlichen Schnittstelle für PC zum komfortablen Projektieren, Bedienen und Warten des Systems. An der Zentrale können folgende Systemkomponenten angemeldet werden:

1. Funk-Repeater (dreifach kaskadierbar),
2. Funk-Gefahrenmelder (Rauch, Druckknopf und Temperatur) sowie
3. Funk-Signalgeräte (Sirene, Blitzleuchte, Telefonwählgerät zur Fernalarmierung).

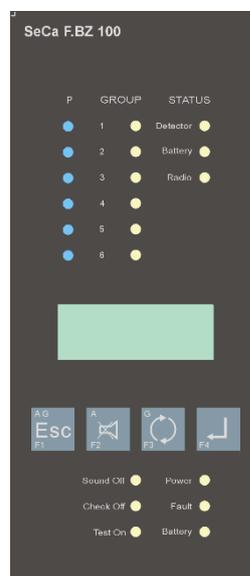
Zusätzlich ist durch die Einbindung von Interface- und Steuermodulen das Betreiben von Signalgebern oder Aktoren sowie die Anbindung an verdrahtete Systeme möglich.

2.3 Bedien- und Anzeigeelemente

Programmiertasten P1 bis P6 (Doppelbelegung)

Nicht belegt	P 1 Anmeldung Group 1
Nicht belegt	P 2 Anmeldung Group 2
Relais	P 3 Anmeldung Group 3
PIN Code	P 4 Anmeldung Group 4
Systemparameter	P 5 Anmeldung Group 5
Funk-AWAG	P 6 Anmeldung Group 6

Die Programmiertasten sind zum Schutz gegen zufällige Bedienung versenkt angeordnet, sie werden für die Anmeldung der Systemkomponenten und für die Konfiguration verwendet. Wird die jeweilige Taste nur kurz betätigt, erscheint auf dem Display die nächste freie Adresse zur Anmeldung einer Systemkomponente, die LED der dazugehörigen Group blinkt. Wird die Taste so lange gedrückt bis die LED erlischt, gelangen Sie in das jeweilige Konfigurationsmenü. Beide Zustände können durch nochmaliges Betätigen der jeweiligen Taste verlassen werden.



LED für Status Sensoren

Display

Funktionstasten F1 bis F4
(von links nach rechts)

Funktionstasten

Mit den Tasten F1 bis F4 können spezielle für den Betrieb und Service erforderliche Funktionen ausgeführt werden (siehe dazu in den jeweiligen Abschnitten dieser Anleitung).

Display und LEDs

Display: Das Display schaltet sich im statusüberwachten Betrieb nach ca. 10 min. ohne Aktion ab. Bei Betätigung der Funktionstaste F3 wird es für ca. 10 s eingeschaltet.

LED für Status Systemkomponenten (oberhalb des Displays): Beim Eintreffen eines Ereignisses leuchtet die jeweilige Status-LED (Detector = Funktionsstörung inkl. Netzausfall, Battery = Batteriewechsel und Radio = Ausfall Statusmeldung). Durch Betätigen der Funktionstaste F3 wird das Display aktiviert und die zum Ereignis gehörende Adresse der Systemkomponente sowie deren GROUP über die LED angezeigt.

LED für Status Zentrale (unterhalb des Displays): Das System arbeitet einwandfrei, wenn im statusüberwachten Betrieb nur die LED „**Power**“ leuchtet. Falls diese blinkt, fehlt der Zentrale die Netzspannung, sie arbeitet dann mit Notstrom (ca. 35 Stunden ohne Alarmer).

Die LED „**Fault**“ blinkt, wenn eine Störung der Zentrale vorliegt.

Die LED „**Battery**“ blinkt, wenn die Notstrombatterien auszutauschen sind.

Die LED „**Sound Off**“ signalisiert die temporäre Abschaltung aller akustischen Signalgeber im System.

Die LED „**Check Off**“ leuchtet, wenn sich die Zentrale im nicht überwachten Betriebsstatus befindet. In diesem Modus können keine Störungen angezeigt werden, eintreffende Alarmer werden jedoch signalisiert.

Die LED leuchtet auch, wenn die Zentrale mit dem PC verbunden ist, in diesem Modus wird die komplette Signalisierung vom PC übernommen.

Die LED „**Test On**“ leuchtet im Wartungsmodus (optische bzw. optische & akustische Alarmüberprüfung – Konfigurationsmenü P5, Systemparameter 8 (Wartung), Wert 2 bzw. 3). Alarme werden in diesem Modus nicht weitergeleitet und nur optisch (Wert 2) oder zusätzlich durch einen kurzen akustischen Ton (Wert 3) signalisiert.

2.4 Montage der Zentrale



Achtung:

Schalten Sie die Spannungsversorgung ab, bevor Sie an stromführenden Verbindungen arbeiten und sichern Sie die Leitung gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten.

Direktanschluss an die Versorgungsleitung

Bitte benutzen Sie für den Netzanschluss der Zentrale an die Versorgungsleitung VDE-geprüfte Verbindungsklemmen und verwenden Sie eine Standard Unterputzdose. Die Trennvorrichtung und der zusätzliche Kurzschlusschutz gem. EN60950/VDE 0805 sind in der Gebäudeinstallation vorzusehen. Die Installation darf nur von Elektrofachkräften unter Beachtung der geltenden Vorschriften durchgeführt werden.

1. Legen Sie zuerst die Batterien für die Notstromversorgung unter Beachtung der korrekten Polarität in den dafür vorgesehenen Batteriehalter. Für eine erstmalige Initialisierung der Notstromversorgung schließen Sie zuerst den Batteriehalter am Batterieclip und anschließend die Zentrale unter Verwendung des Anschlusskabels mit Netzstecker an die 230V Stromversorgung an.
2. Vor Installation an die 230V Versorgungsleitung ziehen Sie bitte den Netzstecker und lösen die Notstrombatterien vom Batterieclip, so dass die Zentrale komplett stromlos ist. Sichern Sie das Gerät gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten.
3. Vor der Montage ist die 230V Versorgungsleitung stromlos zu schalten und entsprechend zu prüfen. Sichern Sie die Leitung gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten.
4. Bereiten Sie das Anschlusskabel für den Direktanschluss an die Versorgungsleitung durch Abtrennen des Netzsteckers und Abisolieren der Anschlussdrähte vor und schließen Sie die Anschlussdrähte der Zentrale und der 230V AC Stromversorgung an jeweils einer Verbindungsklemme an.
5. Für die Montage der Zentrale verwenden Sie bitte die beigelegten Schrauben und Dübel. Montieren Sie zuerst die untere und anschließend die obere Schraube.
6. Schalten Sie nun die 230V Stromversorgung ein und schließen Sie die Notstrombatterien wieder an.

Verwendung des Netzkabels

Die Montage erfolgt analog der oben beschriebenen, jedoch entfällt der Netzanschluss über die Versorgungsleitung. Die Installation muss deshalb nicht von einer Elektrofachkraft ausgeführt werden. Schließen Sie nach Anschluss der Notstrombatterien und Montage der Zentrale einfach das Steckernetzteil an und stecken den Stecker in die Netzsteckdose.

2.5 Einschalten der F.BZ CC100P (Initialisierung)

Das Gerät durchläuft nach Netzanschluss einen Selbsttest und anschließend leuchten die grüne LED Power und die rote LED Check Off als Kennzeichen für die fehlende Statusüberwachung der Sensoren, die Anzeige 100 erscheint im Display.

2.6 Konfigurationsmenü

P 1 und P 2 – nicht belegt

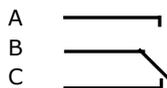
P 3 – Relais (Ereignisse und Zuordnung)

Es können drei Relais durch die nebenstehenden Ereignisse angesteuert werden. Im Display zeigt die erste Ziffer das jeweilige Ereignis, die zweite Ziffer zeigt das zugeordnete Relais. Das Ereignis wählen Sie mit der F4-, das Relais mit der F3-Funktionstaste.

Nr.	Ereignis	Display
1	Alarm Group 1	1_ _0
2	Alarm Group 2	2_ _0
3	Alarm Group 3	3_ _0
4	Alarm Group 4	4_ _0
5	Alarm Group 5	5_ _0
6	Alarm Group 6	6_ _0
7	Störung Sensor	7_ _0
8	Störung Zentrale	8_ _0
9	nicht belegt	K. A.
10	nicht belegt	K. A.
11	Sammelalarm	11_ _0
12	Sammelstörung	12_ _0
13	Betriebsart: 0-statisch,1-gepulst	13_ _0

Abb: Ereignisse für Relais
(Werkseinstellung 0 – kein Relais zugeordnet)

Steckerbelegung des DSUB-15-Steckers (Relaisanschlusskabel)



Kontaktbelegung

Relais	A	B	C
Relais 1	Kontakt 1	Kontakt 6	Kontakt 11
Relais 2	Kontakt 4	Kontakt 3	Kontakt 2
Relais 3	Kontakt 15	Kontakt 10	Kontakt 5



Hinweis: Beim Anschlusskabel (Artikelnummer 4100080) ist die Zuordnung der Kabelfarbe zu den Kontakten beigefügt. Bitte beachten Sie, dass die farbliche Kennzeichnung - technisch bedingt - unterschiedlich sein kann.



Achtung:

Verwenden Sie bitte nur die hier angegebenen Kontakte, da sonst die Zentrale zerstört werden kann!

P 4 – PIN

Hier kann eine individuelle PIN eingegeben werden, die Werkseinstellung lautet **1111**. Die PIN schützt vor unbefugtem Zugriff, sie wird bei bestimmten Funktionen mehrfach (z.B. beim Löschen) abgefordert. Um die Konfiguration zu erleichtern, ist eine eingegebene PIN nach der letzten Aktivität (Taste) für 10 min wirksam. Die Änderung erfolgt mit den Funktionstasten F3 (Einstellen der Ziffer) und F4 (Bestätigung der Ziffer und Wechsel zur nächsten Stelle). Die Abfrage der PIN kann durch Einstellung „0000“ (bis zum nächsten Generalreset) deaktiviert werden.

P 5 – Systemparameter



Achtung: Die Einstellung der Systemparameter sind dem **autorisierten Facherrichter** vorbehalten, nicht fachgerechte Änderungen der Werkseinstellung können zu Fehlern oder unerwünschten Aktionen im Betrieb führen!

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass Fehler in Folge falscher Einstellung von der gesetzlichen Gewährleistung ausgeschlossen sind.

Im Menü P5 werden die Funktionstasten F4 für den Wechsel zwischen den Systemparametern und F3 für die Einstellung des Wertes verwendet.

Nr.	Systemparameter	Wert	Werk	
1	Statusmeldungen	1-3	3	1 = 100s
2	Empfindlichkeit	1-6	2	1 = hoch
3	Fuzzi Logic	0	0	werkseitig
4	System-Key	1-50	1-50	
5	Statusmeldungen indirekt	1-3	3	werkseitig
6	Systemstabilität	<10000	00	
7	Melderhupen (global)	0-1	0	0 = aus
8	Service	0-3	1	1 = ein
9	Erinnerungston Ereignis	0-3	3	s. unten
10	Nicht belegt			
11	Heterogenes System	0	0	werkseitig
12	Nicht belegt			
SE	Reset Wartungsintervall	0-1	0	0-400 Tage
14	Automat. Inbetriebnahme mit Topologieaufbau	A		

Parameter 1: Statusmeldungen

Einstellung der maximalen Zeitspanne, in denen der Status aller Systemkomponenten (Batteriewechsel, Funktion, Funkverbindung) überprüft wird. Wert 1 entspricht 100s, Wert 2 = 200s usw. (Toleranz bis zur Anzeige: max. 15 s, Werkseinstellung: 300s nach EN54-25). Auswirkungen des Parameters 2 beachten, dieser kann die Zeitspanne ebenfalls verändern!

Parameter 2: Empfindlichkeit

Einstellung von Objektgegebenheiten und gewünschter Benachrichtigungszeit abhängig. Der eingestellte Wert gibt an nach wie viel Ausfällen der Statusmeldung (nur Funkverbindung) in Folge eine Signalisierung an der FBZ CC100P erfolgen soll.

Parameter 3: Fuzzi Logic. Sonderfunktion, diese Einstellung wird nur werkseitig vorgenommen.

Parameter 4: System-Key

Jede Zentrale und die zu ihr gehörenden Systemkomponenten erhalten bei der Anmeldung eine systemeigene Nummer, welche hier eingestellt wird. Bitte achten Sie darauf, dass diese unterschiedlich zu in unmittelbarer Reichweite befindlichen weiteren Systemen ist, da es sonst zu Störungen kommt.

Parameter 5: Statusmeldungen indirekt. Diese Einstellung wird nur werkseitig vorgenommen.

Parameter 6: Systemstabilität

Anzeige der ausgebliebenen Statusmeldungen: 6_00 zeigt Ausfall ohne, 6^-00 Ausfall durch Fremdfunkstörung an. Wechsel der Anzeige über F1, Rücksetzen durch gleichzeitiges Drücken von F1+F3 bis Aufforderung zur PIN-Eingabe erfolgt und diese anschließend eingeben.

Parameter 7: Melderhupe

Alle Gefahrenmelder mit einer internen Hupe können hier so konfiguriert werden, dass diese beim Empfangen von Alarmen anderer Melder eingeschaltet wird. Wenn die Hupe eingeschaltet ist (Wert 1), signalisieren alle Melder der gleichen Group (Alarmlinie) den Alarmfall anderer Melder akustisch. Eine Funk-Sirene/Blitzleuchte Midi 100 PREMIUM kann zusätzlich so konfiguriert werden, dass sie unabhängig von der Group den Alarm signalisiert (siehe [Konfiguration](#) der MIDI 100 PREMIUM in diesem Systemhandbuch)

Ist die Hupe ausgeschaltet (Wert 0 = Werkseinstellung), signalisiert nur der den Alarm detektierende Melder dies akustisch, zusätzlich kann die Midi 100 PREMIUM dies optisch durch Blitze signalisieren (je nach Einstellung). Die Zentrale signalisiert jedes Ereignis unabhängig von dieser Einstellung akustisch.



Hinweis: Die Einstellung wird mit der Inbetriebnahme immer (global) für alle Melder übergeben. Eine individuelle Einstellung kann nur mit Hilfe der Software „Assistent CC 100 PREMIUM“ vorgenommen werden. Die optische Signalisierung (Blitz) der Midi 100 PREMIUM kann nicht abgestellt werden, sie blitzt im Alarmfall – je nach Einstellung – der jeweiligen oder unabhängig von der betroffenen Group (Alarmlinie).

Parameter 8: Service

Die Wartung des Systems erfolgt nach den gültigen Normen und Vorschriften. Es wird jedoch empfohlen, diese mindestens einmal jährlich durchzuführen. Die Einstellung auf den Wert 1 erinnert nach Ablauf von 400 Tagen durch ein akustisches Signal, welches ca. alle 40 s ertönt, an die fällige Wartung, im Display erscheint SE_1. Vorübergehend kann die Signalisierung durch die Einstellung des Wertes auf 0 ausgeschaltet werden. Die Rücksetzung erfolgt durch ein Reset des Wartungsintervalls (Parameter SE) nach der durchgeführten Wartung. Für die Alarmüberprüfung der Sensoren ohne PC-Software ASSCC100P sind die Werte 2 (nur optisch) oder 3 (optisch und akustisch) einzustellen, die LED Test On leuchtet bei diesen Einstellungen. Die Alarme werden an der Zentrale entsprechend quittiert, es erfolgt keine Alarmweiterleitung.

Parameter 9: Erinnerungston Ereignis

An die Quittierung von Ereignismeldungen wie Störungen oder Alarme kann durch ein akustisches Signal der Zentrale - zusätzlich zur optischen Anzeige (siehe Punkt 1 „Display und LED“) - ca. alle 40s erinnert werden. Folgende Einstellungen sind möglich:

Wert 0 - keine Signalisierung

Wert 1 - akustische und optische Signalisierung

Wert 2 – keine akustische, nur optische Signalisierung von Ereignissen und automatische Rücksetzung einer Funkstörung sobald diese nicht mehr ansteht.

Wert 3 - (**Werkseinstellung**) akustische u. optische Signalisierung für abgelaufene Alarme, Sensor- u. Batteriestörungen (keine akustische Signalisierung für Funkstörungen).

Parameter 10: nicht belegt

Parameter 11: Heterogenes System, Diese Einstellung wird nur werkseitig vorgenommen.

Parameter 12: nicht belegt

Parameter SE: Wartungsintervall

Anzeige durch SE_0 = innerhalb Wartungsintervall und SE_1 = Wartungsintervall (400 Tage) abgelaufen. Durch Betätigen der Funktionstaste F3 wird die verstrichene Zeit seit dem letzten Service angezeigt. Das Zurücksetzen des Wartungsintervalls auf den Ausgangswert 0 erfolgt durch gleichzeitiges Drücken der Tasten F1 und F3. Die abschließende PIN-Eingabe bestätigt den Vorgang.

Parameter 14: Automatische Inbetriebnahme

Durch Drücken der Funktionstasten F1 und F2 startet die automatische Inbetriebnahme mit Übergabe der eingestellten Parameter. Melder mit zu schwachem Signal werden bei der Inbetriebnahme automatisch über Repeater eingebunden. Die erfolgreiche Inbetriebnahme endet mit der Anzeige „P3“, die erfolglose Inbetriebnahme mit F0 bis F15. Bitte quittieren Sie das Ergebnis mit der Funktionstaste F1. Im Falle einer fehlerhaften Inbetriebnahme wird der Fehlercode (F0 bis F16) und der/die den Abbruch verursachende(n) Melder oder Repeater angezeigt. Bei einem Fehlercode zwischen F5 und F9 handelt es sich um Fehler die durch Repeater hervorgerufen werden (Kommunikationsprobleme auf Grund zu schwacher Signale) bei den übrigen Fehlercodes um Fehler, die durch Kommunikationsprobleme zwischen Zentrale und Repeater auf der einen und den übrigen Systemkomponenten auf der anderen Seite hervorgerufen wurden.



Hinweis: Beachten Sie, dass auch ein Abbruch der Inbetriebnahme erfolgt, wenn die eingestellten Mindestsignalstärken nicht erreicht werden. Um diese zu ändern, benötigen Sie die Software „Assistent CC100 PREMIUM“.

P 6 – Ansteuerung Funk-AWAG

Legen Sie zuerst mit der Funktionstaste F3 den jeweiligen AWAG-Typ (Auswahl: 0-kein AWAG, 2 für Medium oder 4 für Large) fest, anschließend ordnen Sie die Ereignisse den Eingangslinien des AWAGs wie folgt zu:

Im Display zeigt die erste Ziffer das jeweilige Ereignis, die zweite Ziffer zeigt die zugeordnete Eingangslinie des AWAGs an. Das Ereignis wählen Sie mit der F4-, die Eingangslinie mit der F3-Funktionstaste.

Abb.: Ereignisse für AWAG ohne Zuordnung einer Linie (Werkseinstellung)

Nr.	Ereignis	Display
1	Alarm Group 1	1__0
2	Alarm Group 2	2__0
3	Alarm Group 3	3__0
4	Alarm Group 4	4__0
5	Alarm Group 5	5__0
6	Alarm Group 6	6__0
7	Störung Systemkomponente	7__0
8	Störung Zentrale	8__0
9	Sammelalarm	9__0
10	Sammelstörung	10__0



Hinweis: Die Weiterleitung der Ereignisse durch das AWAG an eine entsprechende Rufnummer muss am Gerät eingestellt werden (siehe Konfiguration des Funk-AWAGs).

2.7 Funktionstasten

Mit den Tasten F1 bis F4 können spezielle für den Betrieb und Service erforderliche Funktionen ausgeführt werden. Durch das gleichzeitige Drücken von zwei Tasten und die Dauer der Betätigung lassen sich die nachfolgend näher beschriebenen Funktionen realisieren:

Status und Signalstärke Systemkomponenten

F3

Durch Scrollen mit der Funktionstaste F3 rufen Sie alle Adressen der angemeldeten Systemkomponenten auf. Die dazu leuchtende(n) LED (s) zeigt(en) die jeweils dazugehörige Group und – falls vorhanden – den Status für Störungen an. Den Adressen sind Striche, welche den Status innerhalb des Funknetzwerkes kennzeichnen (zwei Striche 7 = 01 für Sensoren und Signalgeräte, drei Striche 9 = 01 für Funk-Repeater 100 PREMIUM) und die Signalstärke bei der Inbetriebnahme vorangestellt. Fehlt die Signalstärke für die Inbetriebnahme wird ein Strich an dieser Stelle angezeigt (- = 01). Das Fehlen eines Inbetriebnahmewertes kann als Folge vorgegebener Topologien, bei denen keine Messung durchgeführt wird, auftreten. Diese Vorgehensweise wird aus diesem Grund nicht empfohlen.

Sammelruf (alle LED GROUP aus)

F2+F3

Alle Melder mit aktivierter Hupe (siehe Parameter 7) werden gerufen. Dieser Ruf ist zur Überprüfung der Stummschaltung der Systemkomponenten geeignet, da nur Melder mit aktivierter Hupe antworten. Drücken Sie im normalen Betriebszustand der Zentrale (keine Adresse im Display bzw. alle LED GROUP aus) die Funktionstasten F2+F3 so lange, bis im Display die Anzeige FF und eine umlaufende Null als Zeichen für den Rufvorgang erscheint. Die Rufzeit dauert im überwachten max. 25 s, im nicht überwachten Betrieb bis 120 s (abhängig von gewählten Einstellungen und Topologie) für einzelne Melder. Sind Funk-Sirenen/Blitzleuchten Midi 100 PREMIUM vorhanden, wird bei stummgeschalteter Sirene die Blitzleuchte aktiviert. Durch erneutes Drücken der Tasten F2+F3 wird der Ruf beendet. Wird der Ruf nicht beendet, schalten sich nach ca. drei Minuten die Hupen selbständig ab (time out), die Blitzleuchten wechseln das Intervall für den Blitz von 2 auf 8 s. Sie können nur durch einen erneuten Ruf mit AUS-Signal beendet werden.



Achtung: Der Sammelruf wird durch Betätigen der Tasten immer wechselseitig ein- oder ausgeschaltet, auf dem Display zeigt dies eine nach rechts (AUS) oder links (EIN) umlaufende Null an. Bei nicht ordnungsgemäßer Beendigung kann der nächste Aufruf zunächst ein AUS- oder EIN-Signal senden. Wiederholen Sie in diesem Fall den Vorgang!

Einzelruf

F4

Die gewünschte Adresse des zu rufenden Melders im Display durch Scrollen mit der Funktionstaste F3 einstellen, unmittelbar danach F4 so lange drücken, bis im Display links die Melderadresse und rechts eine

umlaufende Null als Zeichen für den Rufvorgang erscheint. Die Rufzeit beträgt max. 25s. Der Melder antwortet in Intervallen mit einer kurz (aktivierte Hupe) oder lang unterbrochenen Tonfolge (deaktivierte Hupe). Diese Funktion eignet sich zur Überprüfung der Hupeneinstellung und zum Identifizieren einzelner Melder.

Liste indirekter Systemkomponenten (Repeateradresse im Display)

F2+F3

Um die Zuordnung von Komponenten zum jeweiligen Repeater zu erhalten, scrollen Sie mit der Funktionstaste F3 auf die gewünschte Repeateradresse (z.B. 9 ≡ 01) und drücken unmittelbar danach die Funktionstasten F2 und F3 kurz. Mit F3 können Sie alle dem Repeater zugeordneten Adressen abrufen. Um wieder in die Normalanzeige zu gelangen, löschen Sie nacheinander mit der Funktionstaste F1 diese Adressen.

Stummschaltung im Alarmfall

F2

Wird ein Alarm akustisch signalisiert, können Sie diesen durch die Funktionstaste F2 temporär für eine Zeit von ca. 3 min. abschalten, um die Ursache zu erkunden - alle Aktionen werden innerhalb von 20 s (max. 36 s) zurückgesetzt, die Anzeige bleibt erhalten und die LED Sound Off blinkt. Nach Ablauf der Zeit werden die Aktionen innerhalb von 30 s wieder freigegeben.



Hinweis: Wird während dieser Zeit ein Alarm eines anderen Sensors empfangen, wird die Stummschaltung aufgehoben.

Quittieren eines Ereignisses

F1

Störungen oder Alarme können durch die Funktionstaste F1 quittiert werden (ab Version 60). Die damit verbundenen Signalisierungen an der Zentrale werden unmittelbar, an den übrigen Systemkomponenten nach ca. 20 s (max. 36 s) zurückgesetzt.



Hinweis: Eine Alarmweiterleitung per AWAG, die zum Zeitpunkt des Quittierens bereits ausgelöst wurde, kann nicht mehr zurückgesetzt werden.

Löschen einzelner Adressen

(ca. 10 s) **F1**

Die gewünschte Adresse des Melders im Display durch Scrollen mit der Funktionstaste F3 einstellen, unmittelbar danach F1 so lange drücken bis LED Group und Adresse aufhören zu blinken. Die abschließende PIN-Eingabe bestätigt den Vorgang.

Generalreset

(ca 10 s) **F1+F3**

F1 und F3 so lange drücken bis alle Group-LEDs aufhören zu blinken. Die abschließende PIN-Eingabe bestätigt den Vorgang. Es werden alle Einstellungen auf Werkseinstellung zurückgesetzt, nur der System-Key und die Daten im Ereignisspeicher bleiben erhalten.

Weitere Funktionen

Neben den o.g. können Sie nachfolgende Funktionen ausschließlich mit Hilfe der Software „Assistent CC 100 PREMIUM“ ausführen:

- Konfiguration Zwei-Melder-Abhängigkeit (vier Paare)
- Festlegung von Mindestsignalstärken für den automatischen Topologieaufbau
- Individuelle Einstellungen der Melderhupen
- Restartfunktion für die nachträgliche Inbetriebnahme einzelner Systemkomponenten
- Messen der Batteriespannung und der aktuellen Signalstärke aller/ einzelner Systemkomponenten
- Visualisierung und Druck verschiedener Protokolle und Topologien
- Signalstärkentabelle (Werte der Systemkomponenten zu allen Repeatern und zur Zentrale)
- Integrierte Analyserfunktion

2.8 Systemanmeldung

Anmelden der Systemkomponenten

1. Bevor Sie Anmeldungen vornehmen stellen Sie bitte im Konfigurationsmenü P5 den Systemparameter 8 auf den Wert 3 (optische und akustische Alarmprüfung). Sie verhindern damit, dass ein aus Versenden gesendeter Testalarm einen Sammelalarm auslöst.

2. Bitte melden Sie die Systemkomponenten jeweils unter der gewünschten Group an, drücken Sie hierzu die entsprechende Programmierstaste kurz, die nächste freie Adresse wird angezeigt.
3. Drücken Sie anschließend beim anzumeldenden Teilnehmer die Programmierstaste des Funkmoduls zweimal kurz.
4. Die erfolgreiche Anmeldung wird an der Zentrale durch dauerhaftes Leuchten der LED der entsprechenden Group und durch die Feldstärke des empfangenen Funksignals im Display angezeigt.
5. Nach ca. 10s erlischt die LED der Group und die Zentrale ist für das Anmelden weiterer Systemkomponenten bereit.

Fehler bei der Anmeldung:

Falls die Anmeldung misslingt kann das verschiedene Ursachen haben, nachfolgend sind häufig gemachte Fehler genannt, die Sie bitte ausschließen:

- Bei der Zentrale wurde der Anmeldemodus nicht aktiviert.
- Das Funkmodul wurde bereits angemeldet und ist adressiert. Bitte führen Sie einen Generalreset am Funkmodul durch und wiederholen die Anmeldung. Mit Hilfe der PC-Software Assistent CC100 PREMIUM haben Sie die Möglichkeit, falls Sie unsicher sind, die Daten auszulesen. (siehe Kapitel 11, Statusinformation Funkmodul).
- Die Anmeldung erfolgte unmittelbar nach dem Anlegen der Spannung. Bereits adressierte Funkmodule sind in den ersten 30 s nach Anlegen der Spannung im Empfangsmodus, alle weiteren Funktionen sind währenddessen gesperrt, eine Anmeldung oder ein Testalarm ist deshalb nicht möglich. Bitte warten Sie 30 s und wiederholen Sie dann den Vorgang.
- Die Systemkomponente hat keine Spannung (Batterie nicht angeschlossen oder leer u.a.)
- Das Funk-Modul ist nicht kompatibel (Informationen des Funkmoduls auslesen), systemfremd oder defekt.
- Der Anmeldevorgang wird durch Fremdfunksignale oder starke elektromagnetische Felder gestört. Beseitigen Sie diese Ursachen oder verlegen Sie den Anmeldevorgang außerhalb des Störungfeldes

Doppelprogrammierung

Die versuchte Doppelprogrammierung einer bereits angemeldeten Systemkomponente zeigt Ihnen die Zentrale durch Leuchten der LED Detector sowie der dazugehörigen Adresse im Display an.

Systembegrenzung

Pro F.BZ CC100P kann ein Funk-AWAG betrieben werden. Es muss in Group 6 angemeldet werden. Pro F.BZ CC100P können fünf Funk-Steuermodule 100 PREMIUM und 5 Funk-Repeater 100 PREMIUM mit jeweils 16 Adressen betrieben und in beliebigen Groups angemeldet werden, die Adressen der Repeater bleiben dabei unberücksichtigt. Insgesamt können 100 Systemkomponenten verwaltet werden.

2.9 Generalreset einer Systemkomponente

Halten Sie die Programmierstaste des Funkmoduls so lange gedrückt, bis die LED (nach ca. 10 s) blitzt und anschließend (nach weiteren 5 s) dauerhaft leuchtet. Jetzt lassen Sie die Programmierstaste los, die LED geht aus und der Vorgang ist abgeschlossen. Alle Parameter sind auf Werkseinstellung zurückgesetzt.

2.10 Inbetriebnahme

Automatische Inbetriebnahme

1. System-Key einstellen, (Konfigurationsmenü P5, Systemparameter 4, Werte 1-50)
2. Systemparameter einstellen, wenn Werkseinstellung nicht gewünscht ist. Bitte hierzu die Bedienungsanleitung genau beachten! Die Änderung der Einstellungen darf nur durch den geschulten Fachrichter vorgenommen werden.
3. Systemkomponenten anmelden (siehe Punkt 1.8)
4. Inbetriebnahme mit automatischem Aufbau der Topologie starten, dazu Konfigurationsmenü P5, mit F4 die Parameter aufrufen bis 14_A erscheint, dann die Funktionstasten F1+F2 gleichzeitig drücken

bis die rechte Ziffer als umlaufende Null im Display erscheint. Der erfolgreiche Abschluss wird mit P3 angezeigt, nach Quittieren mit der Funktionstaste F1 ist die Inbetriebnahme erfolgreich abgeschlossen. Eine fehlerhafte Inbetriebnahme wird mit F0 bis F15 angezeigt, diese Meldung quittieren Sie ebenfalls mit der Taste F1, anschließend werden die Adressen der für diesen Fehler verantwortlichen Systemkomponenten mit F3 aufgerufen (siehe Fehlermeldungen bei der Inbetriebnahme). Eine Inbetriebnahme kann je nach Komplexität der Topologie zwischen 8 (kein Repeater, keine Kaskade) und 34 min (5 Repeater, 3 Kaskaden) dauern, falls diese Zeiten wesentlich überschritten werden, liegt die Ursache häufig in fehlenden (oder nicht betriebsbereiten) Meldern. Der Fortschritt wird durch das Anzeigen der jeweiligen Ebene (0 bis 15) angezeigt, dabei kann es zu Wiederholungen kommen.

Abgekürzte Inbetriebnahme

F1+F2 (ca. 5s)

Diese Inbetriebnahme sollte immer bevorzugt werden, wenn die bisherige Topologie des Funknetzwerkes fehlerfrei funktionierte, da auf den erneuten Aufbau des Funknetzwerks verzichtet wird und die Topologie erhalten bleibt! Nach dem Service, bei Übergabe neuer Systemparameter, nach einem Wechsel der Batterien oder eines Melders wird daher diese Inbetriebnahmeart empfohlen. Hierzu drücken Sie die Funktionstasten F1 und F2 (ohne Aufruf des Konfigurationsmenüs P5) bis die rechte Ziffer als umlaufende Null im Display erscheint. Der erfolgreiche Abschluss wird mit P3 angezeigt. Bitte mit Funktionstaste F1 quittieren.

Fehlermeldungen bei der Inbetriebnahme

Wenn auf Grund ständig wechselnder Umgebungsbedingungen, fehlender Systemkomponenten (auch bei fehlender Batterie) oder nicht ausreichender Signalstärken die Inbetriebnahme fehlerhaft endet, erhalten Sie eine Meldung über den Zeitpunkt des Abbruchs (F0 bis F15) und die dafür verantwortlichen Adressen der Systemkomponenten. Beachten Sie, dass ein Abbruch auch erfolgt, wenn die Vorgaben für die Mindeststärke des Signals nicht erreicht wurden.

Mögliche Ursachen und Maßnahmen

1. **Signalstärke** der angezeigten Sensoren für einen stabilen Bereich zu schwach? Ändern Sie die Projektierung, wechseln Sie entsprechend den Standort und wiederholen Sie die Inbetriebnahme.
2. **Batterien nicht angeschlossen**, minderwertig oder zu geringe Kapazität. Wechseln Sie die Batterien! Messen Sie möglichst die Spannung unter Last! Alle Melder aus dem System CC100 PREMIUM werden mit hochwertigen Batterien betrieben, verwenden Sie bitte nur die vom Hersteller empfohlenen.
3. Mehrere **Systemkomponenten mit gleicher Adresse**? Lösen Sie einen Testalarm bei den angemeldeten Sensoren aus und schließen Sie aus, dass sich weitere Melder mit gleicher Adresse aus früheren Anmeldungen oder Systemen mit gleichem System-Key in Reichweite befinden. Alternativ können Sie einen Melderruf durchführen, um Melder mit gleicher Adresse ausfindig zu machen. Sollten Sensoren mit gleicher Adresse vorhanden sein, eliminieren Sie diese aus dem System oder vergeben Sie einen neuen System-Key (Achtung: erfordert Generalreset der Systemkomponenten).
4. Wechselnde **Umgebungsbedingungen**
Versuchen Sie diese möglichst konstant (schlecht) zu halten, verhindern Sie für die Dauer der Inbetriebnahme Veränderungen in der Lage von Einrichtungsgegenständen, das Einschalten von Elektrogeräten u.a. Störgrößen in unmittelbarer Nähe der Systemkomponenten. Schalten Sie andere Funkanlagen mit gleicher Frequenz aus. Sollten sich Aufzüge im Gebäude befinden, kann es erforderlich sein, die Auswirkungen auf den verschiedenen Haltepositionen zu prüfen.
5. Falsche Montage der Funkmodule In seltenen Fällen sind die Funkmodule nicht richtig gesteckt, beachten Sie hierzu die Ausführungen unter Punkt 3.3.

Wenn alle vorgenannten Maßnahmen nicht zum Erfolg führen, können defekte Sensoren und/oder Funkmodule bzw. die **Nichteignung des Objektes** als Fehlerursache in Frage kommen. Schließen Sie defekte Geräte als Ursache aus in dem Sie diese unter bekannten Bedingungen testen. Falls das Objekt für ein Funksystem nicht geeignet sein sollte, können Sie dies durch ein kombiniertes System oder eine konventionelle Lösung ersetzen. Setzen Sie sich in beiden Fällen mit dem Technischen Support Ihres Lieferanten in Verbindung.

3 Funk-Repeater 100 PREMIUM (F.RP 100P)

3.1 Funktion

Zur Verlängerung der Funkstrecke zwischen Systemkomponenten und F.BZ CC100P sowie weiteren Repeatern (Kaskadierung), Weiterleitung von Alarmen und Statusmeldungen von max. 16 Systemkomponenten (ohne Repeater). In einem System SeCa CC100 PREMIUM können max. 5 Funk-Repeater 100 PREMIUM betrieben und bis zu drei Kaskaden aufgebaut werden, was zu einer **vierfachen Reichweite** führt.

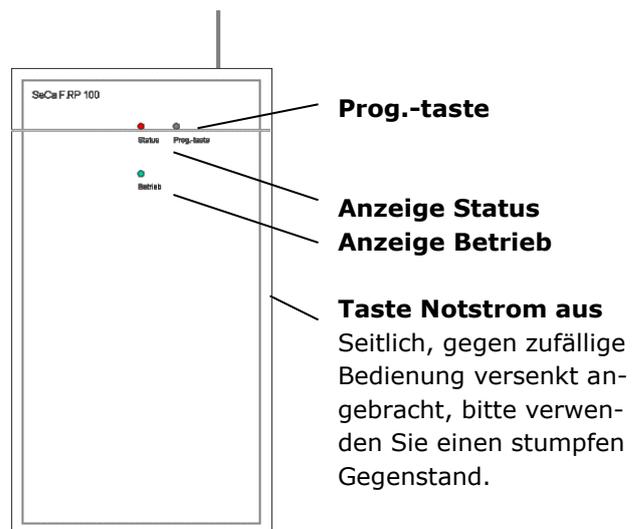
3.2 Bedien- und Anzeigeelemente

Programmiertaste

Die Programmiertaste ist zum Schutz gegen zufällige Bedienung versenkt angeordnet, sie wird für die Anmeldung des Funk-Repeaters 100 PREMIUM an der Zentrale sowie für die Ausführung eines Generalresets verwendet.

Bedeutung der Anzeigen:

Anzeige	Bedeutung
Anzeige Status	
Anzeige rot (blinkt)	Nicht überwachter Betrieb, Inbetriebnahme durch einen Errichter erforderlich
Anzeige aus	Überwachter Betrieb
Anzeige Betrieb	
Anzeige grün	Netzbetrieb
Anzeige gelb (blinkt)	Störung Notstrombatterien
Anzeige rot (blinkt)	Netzausfall



3.3 Montage des Funk-Repeaters 100 PREMIUM



ACHTUNG:

Schalten Sie die Spannungsversorgung ab, bevor Sie an stromführenden Verbindungen arbeiten. Und sichern Sie die Leitung gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten.

Festanschluss an Gebäudeinstallation

Bitte benutzen Sie für den Anschluss VDE-geprüfte Verbindungsklemmen. Die Trennvorrichtung und der zusätzliche Kurzschlusschutz gem. EN60950/ VDE 0805 sind in der Gebäudeinstallation vorzusehen. Die Installation darf nur von Elektrofachkräften durchgeführt werden. Bitte beachten Sie die geltenden Vorschriften.

1. Schalten Sie vor Montage die Versorgungsleitung stromlos und sichern Sie diese gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten.
2. Öffnen Sie das Gerät durch Aufschrauben und Abheben des Gehäusedeckels.
3. Entnehmen Sie ggf. die Notstrombatterien und entfernen Sie den werkseitig mitgelieferten Isolierstreifen (bei Erstmontage).
4. Entfernen Sie das Geräteanschlusskabel von den Schraubklemmen auf der Leiterplatte und der Zugentlastung.
5. Führen Sie das Kabelende der Versorgungsleitung durch die Bohrung an der Gehäuseunterseite und schließen Sie die Anschlussdrähte an die Klemmen (N-Leiter, L1-Leiter) an.
6. Bitte verwenden Sie für die Wandmontage des Geräts die beigefügten Schrauben und Dübel. Zur Befestigung dienen die diagonalen Langlöcher in der Gehäuserückwand des Repeaters.
7. Legen Sie die Batterien ein und achten Sie dabei auf korrekte Polarität.

8. Verschrauben Sie nun den Gehäusedeckel und schalten Sie die 230V Stromversorgung wieder ein.

Verwendung des Netzkabels

1. Öffnen Sie das Gerät durch Aufschrauben und Abheben des Gehäusedeckels. Bitte vor dem Öffnen immer Netzstecker ziehen.
2. Entnehmen Sie ggf. die Notstrombatterien und entfernen Sie den werkseitig mitgelieferten Isolierstreifen (bei Erstmontage).
3. Bitte verwenden Sie für die Wandmontage des Geräts die beigefügten Schrauben und Dübel. Zur Befestigung dienen die diagonalen Langlöcher in der Gehäuserückwand des Repeaters.
4. Legen Sie nun die Batterien ein und achten Sie dabei auf korrekte Polarität.
5. Verschrauben Sie nun den Gehäusedeckel und schließen Sie das Gerät mittels Geräteanschlusskabel an eine 230V Eurosteckdose an.

3.4 Einschalten des F.RP 100P (Initialisierung)

Netz EIN: Nach Anschluss der Versorgungsspannung initialisiert sich der Funk-Repeater 100 PREMIUM selbst und ist nach **2 Minuten** bereit für die Systemanmeldung und Inbetriebnahme. Die Anzeige „Betrieb“ leuchtet grün, die Anzeige „Status“ blinkt rot.



Hinweis: Leuchtet die Anzeige „Betrieb“ nach Ende der Initialisierung gelb, dann liegt eine Störung der Notstrombatterien vor. Bitte kontrollieren Sie, ob der im Auslieferungszustand eingelegte Isolierstreifen entfernt wurde und die Batterien richtig (Polarität) eingelegt sind. Gegebenenfalls sind die Batterien leer, dann müssen sie ausgetauscht werden.

Netz AUS: Nach Trennung des F.RP 100P von der Netzspannung drücken Sie bitte zusätzlich mit einem stumpfen Gegenstand die seitlich versenkt angebrachte Taste Notstrom AUS für ca. 2 Sekunden, um das Gerät auszuschalten und die Kapazität der Notstrombatterien zu erhalten. Die Anzeigen Betrieb und Status gehen aus.

3.5 Zuordnung der Systemkomponenten

Die Zuordnung der Systemkomponenten, deren Signale über einen Funk-Repeater 100 PREMIUM weitergeleitet werden sollen, erfolgt selbsttätig im Rahmen der automatischen Inbetriebnahme. Die Signalstärke aller Systemkomponenten zur Zentrale und zu allen Funk-Repeatern 100 PREMIUM werden gemessen und dienen als Grundlage für den Aufbau der Topologie. Die Software „Assistent CC100 PREMIUM“ stellt diese Werte in einer Signalstärkentabelle mit einer Bewertung dar.

4 Funk-Steuermodul 100 PREMIUM (F.STM 100P)

4.1 Funktion

Ansteuerung von bis zu 6 potentialfreien Relaiskontakten mit frei programmierbaren Ereignissen durch die F.BZ CC100P. Das Funk-Steuermodul 100 PREMIUM ist werkseitig mit 2 Relais bestückt und mit dem Relaismodul f. F.STM 100P (bitte unter Art.-Nr. 4800025 separat bestellen) auf 4 bzw. 6 Relais erweiterbar. Die Relais werden mit Rücksetzung des Ereignisses an der F.BZ CC100P zurückgesetzt. Übertragung der eigenen Statusmeldungen nach EN 54-25. In einem System können 5 F.STM 100P betrieben werden.

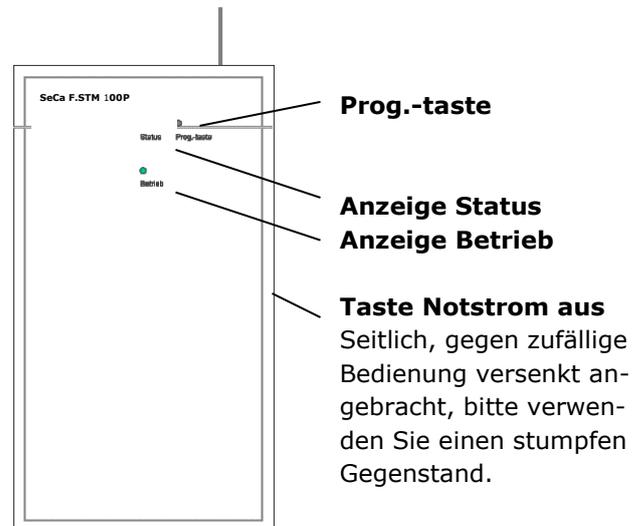
4.2 Bedien- und Anzeigeelemente

Programmiertaste

Die Programmiertaste ist zum Schutz gegen zufällige Bedienung versenkt angeordnet, sie wird für die Anmeldung des Funk-Steuermoduls 100 PREMIUM an der Zentrale sowie für die Ausführung eines Generalresets verwendet.

Bedeutung der Anzeigen:

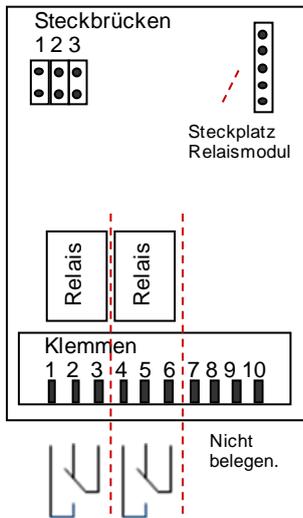
Anzeige	Bedeutung
Anzeige Status	
Die Anzeige ist im laufenden Betrieb aus, zeigt Programmierfortschritt bei Initialisierung bzw. Generalreset an, siehe dazu nachfolgende Beschreibung	
Anzeige Betrieb	
Anzeige grün	Netzbetrieb
Anzeige gelb (blinkt)	Störung Notstrombatterien
Anzeige rot (blinkt)	Netzausfall



4.3 Adressierung / Anschluss der Relais

Das Funk-Steuermodul 100 PREMIUM kann mit 3 steckbaren Relaismodulen für F.STM 100P (4800025), die jeweils über 2 potentialfreie Wechselkontakte verfügen, bestückt werden. Für die Relaismodule müssen Adressen von 1 – 3 vergeben werden, diese weisen Sie mit Hilfe der Steckbrücke auf dem Relaismodul gemäß nachfolgender Darstellung zu. Werkseitig erfolgt die Auslieferung des F.STM 100P mit einem Relaismodul und bereits zugewiesener Adresse 1.

Relaismodul f. F.STM 100P



Adressierung Relaismodule / Nummerierung Relais:

Jumper	Adresse Relaismodul	Nummerierung Relais (von links nach rechts)	
	1	Relais 1	Relais 2
	2	Relais 3	Relais 4
	3	Relais 5	Relais 6

Anschluss der Relais (Wechselkontakte):

Für den Anschluss der Relaiskontakte dienen die Klemmen 1 – 6 der Federklemmleiste. Kontaktbelastung: 0,5 A, 30V AC/DC.



ACHTUNG: Schaltspannung Relaiskontakte.

Schalten Sie die Spannungsversorgung am F.STM100P und der systemfremden Komponente ab, bevor Sie an stromführenden Verbindungen arbeiten.

Die Klemmen 7 – 10 sind einer Sonderbelegung vorbehalten, bitte in dieser Version nicht verwenden.

4.4 Montage des Funk-Steuermoduls 100 PREMIUM



ACHTUNG:

Schalten Sie die Spannungsversorgung ab, bevor Sie an stromführenden Verbindungen arbeiten. Und sichern Sie die Leitung gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten.

Festanschluss an Gebäudeinstallation

Benutzen Sie für den Anschluss VDE-geprüfte Verbindungsklemmen. Die Trennvorrichtung und der zusätzliche Kurzschlusschutz gem. EN60950/ VDE 0805 sind in der Gebäudeinstallation vorzusehen. Die Installation darf nur von Elektrofachkräften durchgeführt werden. Bitte beachten Sie die geltenden Vorschriften.

1. Schalten Sie vor Montage die Versorgungsleitung stromlos und sichern Sie diese gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten.
2. Öffnen Sie das Gerät durch Aufschauben und Abheben des Gehäusedeckels.
3. Entnehmen Sie ggf. die Notstrombatterien und entfernen Sie den werkseitig mitgelieferten Isolierstreifen (bei Erstmontage).
4. Entfernen Sie das Geräteanschlusskabel von den Schraubklemmen auf der Leiterplatte und der Zugentlastung.
5. Führen Sie das Kabelende der Versorgungsleitung durch die Bohrung an der Gehäuseunterseite und schließen Sie die Anschlussdrähte an die Klemmen (N-Leiter, L1-Leiter) an.
6. Bitte verwenden Sie für die Wandmontage des Geräts die beigegefügte Schrauben und Dübel. Zur Befestigung dienen die diagonalen Langlöcher in der Gehäuserückwand des F.STM 100P.
1. Anschluss der Relais: Relais 1 und 2 sind werkseitig als Schließer vorverdrahtet. Ein abweichender Anschluss der Relais ist möglich, wir empfehlen die Verwendung des mitgelieferten Kabels. Legen Sie die Batterien ein und achten Sie dabei auf korrekte Polarität.
2. Verschrauben Sie nun den Gehäusedeckel und schalten Sie die 230V Stromversorgung wieder ein.

Verwendung des Netzkabels

1. Öffnen Sie das Gerät durch Aufschauben und Abheben des Gehäusedeckels. Bitte vor dem Öffnen immer Netzstecker ziehen.
2. Entnehmen Sie ggf. die Notstrombatterien und entfernen Sie den werkseitig mitgelieferten Isolierstreifen (bei Erstmontage).

3. Bitte verwenden Sie für die Wandmontage des Geräts die beigegefügte Schrauben und Dübel. Zur Befestigung dienen die diagonalen Langlöcher in der Gehäuserückwand des F.STM 100P.
4. Anschluss der Relais: Relais 1 und 2 sind werkseitig als Schließer vorverdrahtet. Ein abweichender Anschluss der Relais ist möglich, wir empfehlen die Verwendung des mitgelieferten Kabels.
5. Legen Sie nun die Batterien ein und achten Sie dabei auf korrekte Polarität.
6. Verschrauben Sie nun den Gehäusedeckel und schließen Sie das Gerät mittels Geräteanschlusskabel an eine 230V Eurosteckdose an.

4.5 Einschalten des F.STM 100P (Initialisierung)

Netz EIN: Nach Anschluss der Versorgungsspannung initialisiert sich das Funk-Steuermodul 100 PREMIUMP selbst und ist nach **2 Minuten** bereit für die Systemanmeldung und Inbetriebnahme. Die Anzeige „Betrieb“ leuchtet grün, die Anzeige „Status“ ist aus.



Hinweis: Blinkt die Anzeige „Betrieb“ nach Ende der Initialisierung gelb, dann liegt eine Störung der Notstrombatterien vor. Bitte kontrollieren Sie, ob der im Auslieferungszustand eingelegte Isolierstreifen entfernt wurde und die Batterien richtig (Polarität) eingelegt sind. Gegebenenfalls sind die Batterien leer, dann müssen sie ausgetauscht werden.

Netz AUS: Nach Trennung des F.STM 100P von der Netzspannung drücken Sie bitte zusätzlich mit einem stumpfen Gegenstand die seitlich versenkt angebrachte Taste Notstrom AUS für ca. 2 Sekunden, um das Gerät auszuschalten und die Kapazität der Notstrombatterien zu erhalten. Die Anzeigen Betrieb und Status gehen aus.

4.6 Zuordnung der Melderereignisse zu den Relaiskontakten

Für die Zuordnung von Ereignissen zu den Relaiskontakten ist werkseitig folgende Einstellung vergeben:

Relais 1 = Sammelalarm
Relais 2 = Sammelstörung

Abweichend von dieser Standardeinstellung können Sie mit Hilfe der PC Software „Assistent CC100 PREMIUM“ eine individuelle Zuordnung von Ereignissen zu den Relaiskontakten treffen.

4.7 Erweiterung des F.STM 100P auf 4 bzw. 6 Relaiskontakte

Durch die Nachrüstung von zwei zusätzlichen Relaismodulen für F.STM 100P (4800025) können Sie das Funk-Steuermodul auf max. 6 Relaiskontakte erweitern. Bitte beachten Sie dabei folgende Besonderheiten.

Hinweise zur Montage der Relaismodule:

Nach dem Ziehen des Netzsteckers, Öffnen des Gerätes und Entfernen der Notstrombatterien stecken Sie das Relaismodul bitte auf den dafür vorhandenen Steckplatz (siehe Abb. unter Ziff. 3.3) und verschrauben das Modul mit den mitgelieferten Schrauben.

Hinweise zur Adressierung und Initialisierung der Relaismodule:

Nehmen Sie nun die Adressierung der zusätzlichen Relaismodule wie in Ziff. 3.3 beschrieben vor. Anschließend müssen die Relaismodule einmalig und zwar beim ersten Zuschalten der Netzspannung initialisiert werden. Bei dieser Initialisierung erkennt und speichert das F.STM 100P die Anzahl und Adressen der aufgesteckten Relaismodule.

Gehen Sie dabei wie folgt vor:

1. Halten Sie beim Zuschalten der Netzspannung die Prog.-taste gedrückt.

2. Die Anzeige Betrieb ist aus und die Anzeige Status blinkt zunächst langsam und geht dann aus.
3. Nun zeigt die Anzeige Betrieb die aufgesteckten Relaismodule nacheinander wie folgt an:
 - Gelb = Relaismodul mit Adresse 3 erkannt
 - Rot = Relaismodul mit Adresse 2 erkannt
 - Grün = Relaismodul mit Adresse 1 erkannt
4. Im Anschluss daran erlischt die Anzeige Betrieb und die Anzeige Status beginnt schnell zu blinken, die Initialisierung ist damit beendet. Dauer des Vorgangs ca. 10s.
5. Lassen Sie die Prog.-taste los, das Funk-Steuermodul 100 PREMIUM startet nun die Initialisierung gem. Ziff. 3.5.

Hinweise zur Zuordnung der Melderereignisse zu den Relaiskontakten

Für die Zuordnung von Ereignissen zu den Relaiskontakten wird mit der Initialisierung der Relaismodule automatisch folgende Einstellung vergeben:

Relais 1 = Sammelalarm

Relais 2 = Sammelstörung

Relais 3 = Störung einer Systemkomponente

Relais 4 = Störung Zentrale

Abweichend von dieser Standardeinstellung können Sie mit Hilfe der PC Software „Assistent CC100 PREMIUM“ eine individuelle Zuordnung von Ereignissen zu den Relaiskontakten treffen.

5 Rauchwarnmelder S mit Funkmodul S 100 PREMIUM (F.RWM S 100P, F.RWM SAB 100P)

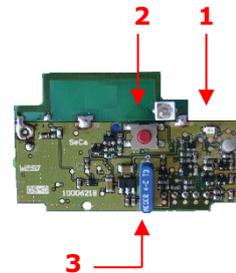
5.1 Funktion

Rauchwarnmelder S zur Detektion von Rauch mit einsteckbarem Funkmodul S 100 PREMIUM zur Übertragung von Alarmen und Störungen, optional mit Sabotagekontakten zur Übertragung einer Sabotagemeldung als Alarm. Der Sabotagekontakt meldet Alarm sobald der Rauchwarnmelder aus dem Meldersockel entfernt wird, an die Funk-Brandmeldezentrale CC100. Die Signalisierung von Alarmen und Störungen erfolgt zusätzlich am Melder durch LED und Hupe (85 db bei 3m Abstand).

5.2 Bedien- und Anzeigeelemente

Am Rauchwarnmelder S ist eine Prüftaste zur Funktionsüberprüfung des Geräts angebracht. Eine in der Prüftaste integrierte LED und die Hupe signalisieren akustisch und visuell den Alarm-/die Betriebszustände des Geräts. Bitte beachten Sie die dem Melder beiliegende separate Montage- und Bedienungsanleitung.

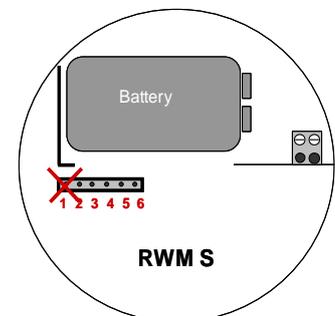
Das Funkmodul S 100 PREMIUM verfügt über eine LED (1) sowie eine programmiertaste (2) und ggf. einen Sabotagekontakt (3), siehe Abb. rechts. Bitte verwenden Sie für Melder mit Funkmodul die im Lieferumfang enthaltene 9V Lithium Batterie Typ LM 9V-P für eine Batterielebensdauer von ca. 2 Jahren (bei Werkseinstellung). Die Batterielebensdauer berücksichtigt keine Alarmierung und häufige Inbetriebnahmen und setzt normale Umgebungsbedingungen voraus.



5.3 Montage des F.RWM S 100P, F.RWM SAB 100P

Geräteinstallation und Hinweise zum Montageort sind in der Montage- und Bedienungsanleitung des RWM S beschrieben. Beim Einbau des Funkmoduls S 100 PREMIUM gehen Sie bitte wie folgt vor:

Entnehmen Sie ggf. dem Rauchwarnmelder S die Batterie. Stecken Sie das Funkmodul in den Steckplatz und lassen Sie bitte die Buchse 1 (bei 6 Buchsen) gemäß nebenstehender Zeichnung frei. Schließen Sie nun die Batterie (wieder) an. Nach korrekter Initialisierung (Punkt 3.4) und erfolgter Systemanmeldung (Punkt 1.6) arretieren Sie den Rauchwarnmelder S durch Drehen im vormontierten Sockel.



Hinweis: Bei Verwendung der Option Sabotagemeldung achten Sie bitte darauf, dass sie den entsprechende Sockel mit Kontakt verwenden, andernfalls wird diese Funktion ohne Wirkung bleiben.

5.4 Initialisierung

Nach Anschluss der Batterie initialisiert sich das Funkmodul und zeigt dies durch Blinken der LED an. Nach 5s geht die LED aus, das Funkmodul ist bereit für die Systemanmeldung und Inbetriebnahme. Sollte sich nach Anschluss der Batterie das Funkmodul nicht initialisieren (LED bleibt aus), wiederholen Sie bitte den Vorgang.



Hinweis: Bereits adressierte Funkmodule sind in den ersten 30s nach Anlegen der Spannung im Empfangsmodus, alle weiteren Funktionen sind währenddessen gesperrt.

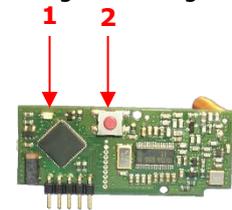
6 Temperatormelder mit Funkmodul 01 100 PREMIUM (F.TM 01 100P)

6.1 Funktion

Temperatormelder zur Detektion eines Temperaturanstiegs in der Umgebung, Auslösung bei 57°C, mit einsteckbarem Funkmodul 01 100 PREMIUM zur Übertragung von Alarmen und Störungen an die Funk-Brandmeldezentrale CC100P. Die Signalisierung von Alarmen und Störungen erfolgt zusätzlich am Melder durch LED und Hupe.

6.2 Bedien- und Anzeigeelemente

Am Temperatormelder ist eine Prüftaste zur Funktionsüberprüfung des Geräts angebracht. Eine LED und die integrierte Hupe signalisieren akustisch und visuell den Alarm-/die Betriebszustände des Geräts. Bitte beachten Sie die dem Melder beiliegende separate Montage- und Bedienungsanleitung. Das Funkmodul 01 100 PREMIUM verfügt über eine LED (1) und eine Programmier- (2), siehe Abb. Rechts. Bitte verwenden Sie für Melder mit Funkmodul die im Lieferumfang enthaltene 9V Lithium Batterie Typ LM 9V-P für eine Batterielevensdauer von ca. 2 Jahren (bei Werkseinstellung). Die Batterielevensdauer berücksichtigt keine Alarmierung und häufige Inbetriebnahmen und setzt normale Umgebungsbedingungen voraus.



6.3 Montage des F.TM 01 100P

Geräteinstallation und Hinweise zum Montageort sind in der Montage- und Bedienungsanleitung des Temperatormelders (Seite 9 f.) beschrieben. Beim Einbau des Funkmoduls 01 100 PREMIUM gehen Sie bitte wie folgt vor:

Entnehmen Sie ggf. dem Temperatormelder die Batterie. Stecken Sie das Funkmodul in den Steckplatz. Schließen Sie nun die Batterie (wieder) an. Nach korrekter Initialisierung (Punkt 4.4) und erfolgter Systemanmeldung (Punkt 1.6) arretieren Sie den Temperatormelder durch Drehen im vormontierten Sockel.

6.4 Initialisierung

Nach Anschluss der Batterie initialisiert sich das Funkmodul und zeigt dies durch Blinken der LED an. Nach 10s geht die LED aus, das Funkmodul ist bereit für die Systemanmeldung und Inbetriebnahme. Sollte sich nach Anschluss der Batterie das Funkmodul nicht initialisieren (LED bleibt aus), wiederholen Sie bitte den Vorgang.



Hinweis: Bereits adressierte Funkmodule sind in den ersten 30s nach Anlegen der Spannung im Empfangsmodus, alle weiteren Funktionen sind währenddessen gesperrt.

7 Funk-Druckknopfmelder 100 PREMIUM (F.DKM 100P)

7.1 Funktion

Manuelle Alarmauslösung (z.B. für Hausalarm) zur Übertragung von Alarmen, Störungen und Sabotage an die Funk-Brandmeldezentrale 100 PREMIUM. Die Signalisierung von Alarmen, Sabotage und Störungen erfolgt zusätzlich am Melder durch LED und Hupe.

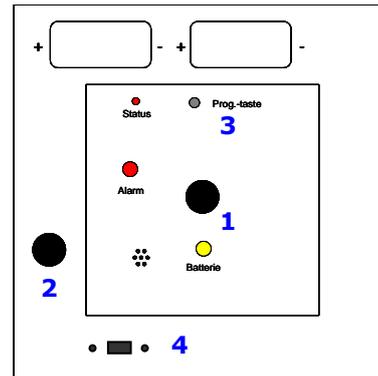
7.2 Bedien- und Anzeigeelemente

Tasten

- 1 Alarmtaste - Auslösen eines Alarms
- 2 Reset Hupe - Abschalten Signalisierung (Hupe u. LED) eines am F.DKM 100P ausgelösten Alarms
- 3 Prog.-taste des integrierten Funkmoduls

Anzeigen

LED "Alarm"
LED "Batterie"
LED "Status"



Bedeutung der Anzeigen

Lokaler Alarm / Sabotagemeldung: Hupe und LED Signal in Intervallen von 1 s.
Alarm eines anderen Melders: Hupe und LED Signal in Intervallen von 2 s.
Batteriewechselanzeige: Kurzer Signalton und Blinken der LED „Batterie“ alle 45 s.

Sabotagekontakt

Abrisschleife (s. Abb. rechts), das Kabelende mit dem Jumper ist auf die beiden mittleren Stiften der Steckbrücke gesteckt 4, das Kabelende mit der Öse wird an der Wand befestigt.



7.3 Montage des F.DKM 100P

Bitte verwenden Sie für die Montage des Melders die beigegefügte Schrauben und Dübel. Zur Befestigung dienen die diagonalen Langlöcher in der Rückwand des Melders, die sich in den Ecken links unten und rechts oben befinden. Zur Befestigung der Öse des Abrisskontaktes nutzen Sie bitte die Öffnung unten in der Mitte der Gehäuserückwand und die dafür bestimmte Schraube inkl. Dübel. Legen Sie anschließend die Batterien unter Beachtung der Polarität in die Batteriehalter

7.4 Einschalten des Geräts (Initialisierung)

Nach Anschluss der Batterien initialisiert sich das Gerät. Die LED Alarm und Batterie blinken nacheinander und die Hupe gibt ein kurzes Signal ab. Zusätzlich blinkt die LED des Funkmoduls für 5s. Anschließend ist der F.DKM 100P bereit für die Systemanmeldung und Inbetriebnahme. Sollte sich nach Anschluss der Batterien das Gerät nicht initialisieren (LED des Funkmoduls bleibt aus), wiederholen Sie bitte den Vorgang.



Hinweis: Bereits adressierte Funkmodule sind in den ersten 30s nach Anlegen der Spannung im Empfangsmodus, alle weiteren Funktionen sind währenddessen gesperrt.

8 Funk-Sirene/Blitzleuchte Midi 100 PREMIUM

8.1 Funktion

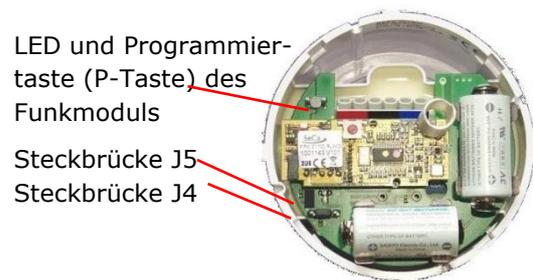
Signalgerät für die optische (Blitz) und wahlweise akustische (Sirene) Signalisierung von Alarmen. Die Sirene beendet automatisch nach 4 bzw. 30 min. – je nach gewählter Einstellung - ihren akustischen Signalton (time out) soweit kein neuer Alarm gemeldet wird. Die Blitzleuchte wechselt nach 4 bzw. 30 min. – je nach gewählter Einstellung - das Intervall für den Blitz von 2 auf 8 s, sie kann nur durch Quittierung des Alarms an der Zentrale zurückgesetzt werden.

8.2 Konfiguration

Mit Hilfe der **Steckbrücke J5** definieren Sie, welche Alarmer im System durch die Funk-Sirene/ Blitzleuchte signalisiert werden sollen.

J5 gesteckt: Signalisierung der Alarmer aller Melder aus Group 1 – 6
= Werkseinstellung.

J5 offen: Signalisierung der Alarmer aller Melder aus der Group, in der auch die F.Midi 100P angemeldet ist.



Mit der **Steckbrücke J4** bestimmen Sie die Dauer der akustischen Signalisierung (Hupe) im Alarmfall:



4 Minuten



30 Minuten



Hinweis: Diese Einstellung kann nur über die Steckbrücke und nicht über die Zentrale oder die Software „Assistent CC100 PREMIUM“ vorgenommen werden! Falls Sie nach Systemanmeldung der Funk-Sirene/ Blitzleuchte Midi 100 PREMIUM die Einstellung verändern möchten, dann entfernen Sie bitte zuvor die Batterien.



Hinweis: Für eine akustische Alarmanzeige ist eine Aktivierung der Hupe für Alarmer anderer Melder erforderlich (Konfigurationsmenü P5, Systemparameter 7 „Melderhupe“). Diese Konfiguration erfolgt an der F.BZ CC100P (nur global für alle auf EIN oder AUS) oder mit Hilfe der Software „Assistent CC100 PREMIUM“ (individuell). Die Werkseinstellung dieses Systemparameters (= Melderhupe aus) bewirkt, dass die akustische Signalisierung abgeschaltet ist.

8.3 Montage der F.Midi 100P

Lösen Sie den Sockel vom Gerät durch Drehen entgegen dem Uhrzeigersinn. Installieren Sie den Sockel am gewünschten Ort. Schließen Sie **nach** Konfiguration der Steckbrücke J5 die beiden 3V CR123A Lithium-Batterien an die Batteriehalter an und achten dabei auf korrekte Polarität. Nach erfolgter Systemanmeldung verriegeln Sie die F.Midi 100P durch eine Drehung nach rechts im Sockel.

8.4 Einschalten des Gerätes (Initialisierung)

Nach Anschluss der Batterie initialisiert sich das Funkmodul und zeigt dies durch Blinken der LED an. Nach 5s geht die LED aus, das Funkmodul ist bereit für die Systemanmeldung und Inbetriebnahme. Sollte sich nach Anschluss der Batterie das Funkmodul nicht initialisieren (LED bleibt aus), wiederholen Sie bitte den Vorgang.



Hinweis: Bereits adressierte Funkmodule sind in den ersten 30s nach Anlegen der Spannung im Empfangsmodus, alle weiteren Funktionen sind währenddessen gesperrt.

9 Funk-AWAG Medium / Large 100 PREMIUM

9.1 Funktion

Analoges Telefonwählgerät zur Weiterleitung von Alarmen und Störungen per Sprachnachricht, 2 (Medium) bzw. 4 (Large) Eingangslinien, 8 Rufnummern hinterlegbar, Funksteuerung von der Zentrale aus durch ein integriertes Funkmodul, dadurch räumlich getrennte Montage von AWAG u. Zentrale möglich, Raumhören und Raumsprechen, Fernsteuerung und Fernabfrage z.B. des Infospeichers möglich.

9.2 Bedien- und Anzeigeelemente

Funk-/Basisplatine:



LED und Programmier-
taste (P-Taste)

Anzeige Betrieb

Anzeige Betrieb:

Anzeige leuchtet statisch = Netzbetrieb

Anzeige aus = Netzausfall

Anzeige blinkt = Batteriewechsel

Tastatur

Bedeutung und Funktionen der Symbole

SYSTEM	Menü zur Einstellung der Systemparameter
PROG	Programmierung der Eingangslinien des AWAGs
RUFNR	Eingabe d. Rufnummern
ZUST	Aktivierung des AWAGs
UHR	Eingabe der Uhrzeit
AUFN / ABHÖR	Aufnahme und Kontrolle der Sprachmeldungen
TEST	Rufservicetest nach Abschluss d. Programmierung
INFO	Abrufen d. Informationsspeichers

◀◀ ▶▶	Durchblättern der Parameter einer Funktion u. Übernahme der Werkseinstellungen
▼	Einstellung / Veränderung von Parametern
JA	Bestätigung eingestellter Werte
NEIN	Löschen von Rufnummern
STOP	Abbruch der Funktion, Übernahme zuvor mit JA bestätigter Eingaben

9.3 Montage des Funk-AWAGs

1. Öffnen und entfernen Sie den Deckelrahmen des Gehäuses.
2. Schließen Sie nun das Netzteil AWAG an den Anschlussklemmen NT des AWAGs an. Die Polarität braucht dabei aufgrund des integrierten Gleichrichters nicht beachtet werden.
3. Schließen Sie bitte die beiden 3V Batterien an (Polarität beachten).
4. Schalten Sie nun die Netzversorgung zu. Bitte beachten Sie diese Reihenfolge, denn nur dann wird ein notwendiger Batteriewechsel durch die Zentrale angezeigt.
5. Schließen Sie das Funk-AWAG mit Hilfe des mitgelieferten Kabels an die N-Buchse für Faxgeräte an.

9.4 Einschalten des F.AWAGs (Initialisierung)

Nach Zuschalten der Netzversorgung initialisiert sich das Funkmodul und zeigt dies durch Blinken der LED an. Nach 5s geht die LED aus, das Funkmodul ist bereit für die Programmierung.

Sollte sich nach Anschluss der Batterie das Funkmodul nicht initialisieren (LED bleibt aus), wiederholen Sie bitte den Vorgang.



Hinweis: Bereits adressierte Funkmodule sind in den ersten 30s nach Anlegen der Spannung im Empfangsmodus, alle weiteren Funktionen sind währenddessen gesperrt.

9.5 Konfiguration des Funk-AWAGs

Die für eine Inbetriebnahme des Telefonwählgerätes grundlegenden Funktionen sind hier verkürzt dargestellt. Ausführlichere Informationen finden Sie in der Bedienungsanleitung für das automatische Wähl- und Ansagegerät. Alternativ ist für die Konfiguration des Funk-AWAGs auch ein PC-Programmierset, bestehend aus PC-Software und Anschlusskabel erhältlich.

Die Konfiguration des Funk-AWAGs wird im nicht aktiven Zustand vorgenommen und ist PIN-Code geschützt. (Werkseinstellung PIN = 1 2 3 4).

Bitte beachten Sie folgende Reihenfolge:

UHR – Eingabe Uhrzeit und Datum

Beginnen Sie die Konfiguration des Funk-AWAGs mit der Einstellung von Uhrzeit und Datum. Drücken Sie dazu die Funktionstaste UHR, der Cursor befindet sich unter der Stundenanzeige. Die über die Tastatur eingegebenen Werte (Stunden, Minuten, Tag, Monat, Jahr) bitte jeweils mit JA bestätigen. Die Funktion endet automatisch nach Bestätigen der letzten Eingabe mit JA.

SYSTEM – Einstellung Systemparameter

Hier werden die Grundeinstellungen des Gerätes und die Systemparameter festgelegt.

Drücken Sie dazu die Funktionstaste SYSTEM. Im Display erscheint Werkseinstell? Da Sie die werksseitig voreingestellten Systemparameter nicht alle übernehmen sollten, bitte mit der Taste ►► bis zu den zu ändernden Parametern (s. Tabelle) blättern. Die voreingestellten Werte ändern Sie mit Hilfe der Taste ▼ (führt Sie durch die für den Parameter hinterlegten Einstellmöglichkeiten) und bestätigen die geänderte Eingabe anschließend mit der Taste JA. Numerische Parameter werden nach 1 x Drücken der Taste ▼ (Anzeige blinkt nun) mit Hilfe der Zahlentasten eingegeben und die Eingabe mit JA bestätigt. Nach Bestätigen einer Eingabe mit JA springt das Gerät zum nächsten Parameter. Die Taste STOP führt zum Abbruch der Systemprogrammierung, die vorher mit der Taste JA bestätigten Eingaben werden übernommen.

Parameter	Werk	Anmerkung
AKTIV 2	NEIN	übernehmen
Amtholung	0	übernehmen *)
Wählton aus.	NEIN	Einstellung JA zur Aktivierung der Wähltonauswertung
Start Geb.	NEIN	übernehmen
Start Spr.	NEIN	übernehmen
Quit. Spr.	NEIN	übernehmen
RS-Ende 55	NEIN	Einstellung JA zum Abbrechen des Rufservice mit Tonwahl 55 am Telefon
Ruf Anzahl	10	Übernehmen, Anzahl der Ruftöne, nach denen beim Anrufen der Rufnr. auf das Telefonwählgerät umgeschaltet wird. (z.B. für Funktion Raumsprechen, Raumhören)
PIN	1234	Auf Wunsch Einstellen eines persönlichen Codes
Re1 on	005	übernehmen, Schaltzeit Relais 1, nur relevant, falls Re1 im Rahmen d. Linienprogrammierung aktiviert wird
Re2 on	005	s. Re1

*) Sieht die Telefonanlage für die Amtholung eine andere Ziffer als 0 vor, stellen Sie diese wie folgt ein: Drücken Sie 1 x die Taste ▼, die voreingestellte „0“ blinkt. Drücken Sie die Taste NEIN und im Display erscheint - - - . Die gewünschte Ziffer geben Sie nun über die Tastatur ein und bestätigen die Eingabe mit JA.

RUFNR – Eingabe der Rufnummern

Sie können in dieser Funktion bis zu 8 Rufnummern von Festnetzanschlüssen oder Mobiltelefonen hinterlegen. Drücken Sie die Funktionstaste RUFNR. In der oberen Zeile des Displays erscheint die 1 als Speicherplatznummer für die erste einzugebende Rufnummer. Drücken Sie nun die Funktionstaste ▼, geben Sie die Rufnummer über die Tastatur ein und bestätigen Sie Ihre Eingabe mit JA. Das F.AWAG springt zur nächsten Rufnummer. Die Funktion beenden Sie mit der Taste STOP.

Hinweise: Ist das Funk-AWAG an eine Nebenstelle angeschlossen, drücken Sie bitte vor Eingabe der Rufnummer ein zweites Mal die Taste ▼ und im Display erscheint ein + als Platzhalter für die Amtholung. Ohne Eingabe des Platzhalters wählt das AWAG die Rufnummer ohne Amtholung, auch wenn in der Systemprogrammierung 0 oder eine andere Ziffer für die Amtholung programmiert worden sind.

Bei mehreren Rufnummern ist die Reihenfolge der Eingabe ohne Bedeutung.

Eine eingegebene Rufnummer wird wie folgt geändert. Blättern Sie im Menü RUFNR mit der Taste ►► zur entsprechenden Rufnummer, drücken dann die Taste ▼ und anschließend zum Löschen die Taste NEIN. Erneute Eingabe wie oben beschrieben.

PROG – Programmierung der Eingangslinien

Hier wird eingestellt, ob und wie das Funk-AWAG Ereignisse an den Linieneingängen auswertet. Beim Funk-AWAG Medium können 2 Eingangslinien und beim Funk-AWAG Large 4 Eingangslinien konfiguriert werden. Bei beiden Geräten kann zusätzlich ein Netzausfall als weitere „virtuelle Linie“ konfiguriert werden.

Linie 1 - 4	Werk	Anmerkung
Auswertung	-	# = Alarmauswertung
Kontakt	OFFEN	Bitte FUNK einstellen
Scharfzeit	005 s	übernehmen, Zeit, nach der mit der Linienauswertung begonnen wird.
Reaktion.	001 s	übernehmen, Zeit zwischen Linienergebnis u. Beginn Rufservice
SprZeit in	Std	Übernehmen, Zeiteinheit für Sperrzeit, alternative Eingabewert: Minuten
SprZeit.	001 Std	Übernehmen, Sperrzeit für erneute Auswertung d. Linie
Re1	NEIN	übernehmen, falls Relais nicht geschaltet wird (F.AWAG L)
Re2	NEIN	s. Re1
Rufnr	_	z. B. 1 2 4, Bitte geben Sie nur die Speicherplatznummern in der für den Rufservice gewünschten Reihenfolge an. Zuvor die Rufnummern in der Funktion RUFNR eingeben.
Wählversuche	4	Übernehmen, Anzahl 1 - 15

Netzausfall

Die Linie Netz(ausfall) ist ein zusätzlicher virtueller Ereigniseingang. Für eine Auswertung des Netzausfalls muss das Funk-AWAG über eine Notstromversorgung (z.B. Notstromakku AWAG bzw. 2 x 3V Lithium Batterien) für die Auswertung des Netzausfalls verfügen.

Die Programmierung erfolgt bis auf nachfolgende Änderungen analog der der Eingangslinien 1 – 4:

- Die Eingabe Kontakt (Fунканsteuerung) entfällt.
- Im Anschluss an die Eingabe Alarmauswertung geben Sie unter Dauer die Zeitdauer in Min. ein, die als Netzausfall gewertet werden soll. Empfehlung: Übernahme der Voreinstellung 1 min.
- Die Einstellung „Anzahl Wählversuche“ entfällt.

AUFN – Aufnahme der Sprachmeldungen

Um das Funk-AWAG in Betrieb nehmen zu können, müssen die Hauptmeldungen (Linienmeldungen für die programmierten Linien, die Start- Allgemein- und Endmeldung) zwingend besprochen werden. Die Hilfsmeldungen sind bereits werkseitig aufgenommen.

Zur Aufnahme der Sprachmeldungen drücken Sie die Funktionstaste AUFN und im Display erscheint die zuerst aufzusprechende Meldung für Linie 1 (= L1#Meld?). Mit der Taste JA starten Sie die Aufnahme, nach erfolgter Aufnahme wird automatisch die aufgenommene Meldung abgehört und das F.AWAG wechselt zur nächsten Aufnahme, z.B. L2#Meld?.

Die Reihenfolge der Meldungen, die Aufnahmezeit und Vorschläge für Meldetexte entnehmen Sie bitte der nachfolgenden Tabelle.

Die aufgesprochenen Meldetexte können durch Übersprechen oder eine Neuaufnahme geändert werden. Die Löschung der Hauptmeldungen erfolgt im Rahmen einer Rücksetzung aller Parameter auf Werkseinstellung (siehe Punkt 7.7).

Display	Zeit Aufn	Vorschlag für Meldetexte
L1#Meld?	4 s	Brandalarm alle Bereiche
L2# Meld?	4 s	Störung alle Bereiche
L3# Meld?	4 s	Störung Systemkomponenten
L4# Meld?	4 s	Störung Zentrale
N# Meld?	4 s	Netzausfall
Startmeldung?	8 s	Automatischer Anruf, bitte wählen Sie nach dem Signalton 55 an Ihrem Telefon.
Allgemeinmeld.?	14 s	Automatisches Wahlgerät von ..(<i>Angabe der Adresse</i>)
Endmeldung?	8 s	Bitte bestätigen Sie nach dem Signalton den Empfang der Nachricht mit 55 an Ihrem Telefon
Hilfsmeldungen? – Sind werksseitig aufgesprochen.		

ZUST – Aktivierung des Funk-AWAGs

Nach Abschluss der Konfiguration und einem erfolgreich getesteten Rufservice schalten Sie bitte das Funk-AWAG Medium / Large aktiv. Die Statusänderung ist PIN-Code geschützt.

Für das Umschalten in den Zustand aktiv drücken Sie die Taste ZUST und im Display erscheint „akt. 1?“. Bestätigen Sie den Zustandswechsel durch Drücken der Taste JA. In Zeile 1 des Displays wird nun der Zustand „aktiv 1“ und in Zeile 2 die Programmierung der Linienauswertung angezeigt.

Beispiel: **1#2-3-4-N#**

1# = Linie 1 Alarmauswertung 2- = Linie 2 ohne Auswertung
3- = Linie 3 ohne Auswertung 4- = Linie 4 ohne Auswertung
N = Netzausfall Auswertung

Durch Drücken der Taste ZUST, Eingabe des PIN Codes und Bestätigung der Displayanzeige „nicht aktiv?“ mit der Taste JA schalten Sie das Funk-AWAG wieder inaktiv.

INFO – Auslesen Infospeicher

Alle Linienergebnisse sowie die Statusänderungen aktiv/nicht aktiv werden in einem Ereignisspeicher abgelegt, der 50 Datensätze speichert. Bei vollem Speicher wird die älteste Information durch eine neu eingehende überschrieben. Nach erfolgter Abfrage besteht die Möglichkeit, die gespeicherten Daten zu löschen. Durch die Taste JA erfolgt die Löschung, sollen die Daten gespeichert bleiben, dann drücken Sie die Taste STOP zum Beenden der Funktion.

Sonderfunktionen

Die Sonderfunktionen Raumhören und –sprechen bzw. Fernabfrage und –steuerung über Telefonverbindung finden Sie in der ausführlichen Bedienungsanleitung des Telefonwählgeräts erklärt.

Fehler bei der Konfiguration

Funk-AWAG löst nicht aus

- Wurde im Menü PROG unter Kontakt FUNK eingestellt?
- Bitte überprüfen Sie P6 – Ansteuerung Funk-AWAG in Ihrer Zentrale (Festlegung AWAG-Typ und Zuordnung der Meldungen zur Eingangslinie des AWAGs).

Die Auslösung erfolgt stark verzögert

- Überprüfung der Scharfschalt- und Reaktionszeit in der Programmierung der Eingangslinien.

Das Funk-AWAG erhält kein Amt

- Systemprogrammierung - Amtholung korrekt programmiert und „Platzhalter +“ als erstes Zeichen bei der Rufnummerneingabe berücksichtigt?
- Haben Sie das Wählergerät an die N-Buchse für Faxgeräte angeschlossen?

Das Funk-AWAG lässt sich nicht aktiv schalten

- Sind alle Meldetexte aufgesprochen? Hinweis: Ist dies nicht der Fall, erscheint im Display „Meldungen?“ bzw. „Hilfsmeldungen?“
- Haben Sie den richtigen PIN-Code verwendet? - Falls PIN nicht auffindbar, kann diese nur im Werk ausgelesen und zurückgesetzt werden.

Rufservice kann nicht per Tonwahl 55 abgebrochen werden

- Rufserviceende 55 in der Systemprogrammierung auf JA?

9.6 Rufservice

Der Rufservice kann unter folgenden Voraussetzungen gestartet werden: Die Programmierung der Linie wurde durchgeführt, das Funk-AWAG ist aktiv geschaltet, die Scharf- und Reaktionszeit sind abgelaufen. Der Ablauf des Rufservices wird am Display angezeigt. Der Rufservice wird so lange durchgeführt, bis die voreingestellte Anzahl der Rufversuche erreicht wird oder einer der Empfänger – bei entsprechender Voreinstellung den Rufservice durch Tonwahl 55 bestätigt und so abbricht. Nach Beendigung wird durch Blinken der Auswertungsart der Linie (z.B. #) das registrierte Linienergebnis angezeigt. Falls programmiert, folgt nun eine Sperrzeit, in der keine Reaktion auf weitere Linienergebnisse erfolgt. Ablauf:

1. Die programmierten Rufnummern werden in der definierten Reihenfolge nacheinander angerufen und dies in der Anzahl der programmierten Wahlversuche wiederholt.
2. Beim Besetztton bricht das AWAG die Verbindung ab und wählt nach 5 s die nächste Rufnummer an.
3. Beim Freiton wird 60 s lang die Startmeldung – gefolgt von einem Ton und einer Pause wiedergegeben. Folgt der Empfänger des Anrufs der Aufforderung in der Startmeldung, nach dem Signalton mit Tonwahl 55 zu bestätigen, dann erkennt das AWAG daran die zustande gekommene Verbindung und startet Allgemein-, Linien- und dann Endmeldung.
4. Die Bestätigung mit Tonwahl 55 im Anschluss an die Endmeldung beendet den Rufservice.

Test Rufservice

Voraussetzungen: Anschluss des Funk-AWAGs an die N-Buchse für Faxgeräte, das Gerät befindet sich im inaktiven Zustand.

Nach Aktivierung der Funktion durch 2 x Drücken der Taste TEST blättern Sie bitte mit ►► zu der gewünschten Linie und starten durch Drücken der Taste JA den Rufservice. Beenden Sie den Test durch Drücken der Taste STOP.

9.7 Rücksetzung aller System- und Linienparameter

Zur Rücksetzung aller System- und Linienparameter auf Werkseinstellung und zur Löschung aller aufgenommenen Meldetexte aktivieren Sie bitte die Funktion SYSTEM. Im Display erscheint Werkseinstellung. Durch 2 x Drücken der Taste JA stellen Sie die Werkseinstellungen wieder her. Die Funktion beenden Sie anschließend durch Drücken der Taste STOP. Uhrzeit und Datum bleiben von einer Rücksetzung auf Werkseinstellung unberührt.

10 Ereignisse und deren Signalisierung

Nachfolgende Ereignisse werden erkannt und signalisiert:

10.1 Fehlende Statusmeldung

Diese Meldung erfolgt nur im überwachten Betrieb und zeigt an, dass zum Überprüfungszeitpunkt keine Kommunikation zwischen Zentrale und Systemkomponente zustande kam. Die Anzeige erfolgt über die LED „Radio“ und eine dauerhafte Anzeige der Adresse im Display (eine blinkende Anzeige würde Fremdfunk signalisieren). Die fehlende Statusmeldung kann unterschiedliche Ursachen haben. Zum Beispiel kann:

- a) die Funkkommunikation temporär durch Umweltbedingungen gestört sein,
- b) die Systemkomponente außer Betrieb sein (fehlende oder zu niedrige Spannung, so dass ein Senden oder Empfangen unmöglich ist),
- c) die Systemkomponente aus dem System entfernt worden sein (außerhalb der Reichweite) oder
- d) die Systemkomponente defekt sein.

Um den Fehler zu analysieren gehen Sie am besten systematisch in folgender Reihenfolge vor:
(1) Lesen Sie mit Hilfe der PC Software Assistent CC100 PREMIUM den Ereignisspeicher (Menü „Service“ -> Ereignisspeicher -> „Öffnen“ -> „aus Zentrale lesen“) aus, um festzustellen, wie oft der Fehler auftrat. Kommt es für die betroffene Systemkomponente nur vereinzelt zu diesem Fehler, sind mit hoher Sicherheit wechselnde Umweltbedingungen die Ursache. Prüfen Sie dann die Signalstärke (möglichst über einen längeren Zeitraum), ist diese kleiner als 6 (Werkseinstellung für die Inbetriebnahme) oder schwankt diese sehr stark, können Sie durch eine Veränderung der Topologie Abhilfe schaffen. Hierzu können Sie in der PC-Software Assistent CC100 PREMIUM die Funktion Analyser im Kontextmenü verwenden.

(2) Handelt es sich um einen dauerhaften Ausfall der Statusmeldung über mehr als eine Stunde und schlug anschließend der automatische Restart (alle zwei Stunden) mehrmals fehl, prüfen Sie zunächst, ob sich die Systemkomponente noch an ihrem Standort wie bei der Inbetriebnahme befindet. Versuchen Sie über die Funktion Analyser die Systemkomponenten zu erreichen oder einen Alarm abzusetzen. Gelingt das nicht, sind Veränderungen in den Umweltbedingungen seit der letzten Inbetriebnahme eingetreten. Schaffen Sie durch Änderung der Topologie Abhilfe. Hierzu können Sie die Funktion Analyser im Kontextmenü der PC-Software Assistent CC100 PREMIUM verwenden. Kann die Systemkomponenten nicht erreicht oder kein Alarm abgesetzt werden, bringen Sie die Systemkomponente in die Nähe des zugeordneten Repeaters oder der Zentrale und versuchen es noch einmal. Gelingt dies nicht, wechseln Sie die Batterie und versuchen es erneut. Schlagen alle Versuche fehl, kann ein Defekt nicht ausgeschlossen werden. Setzen Sie sich in diesem Fall mit dem Lieferanten in Verbindung.

Die Meldung wird bei entsprechender Einstellung der Parameter (9 „Erinnerungston Ereignis“) automatisch zurückgesetzt sobald die Kommunikation wieder hergestellt ist.



Achtung: Die Systemkomponenten schalten sich nach einer Stunde fehlender Kommunikation automatisch in den nicht überwachten Betriebszustand, das heißt, sie senden keine Statusmeldungen mehr. Die erneute Inbetriebnahme (Restart) der betroffenen Systemkomponente wird dann automatisch durch die Zentrale alle zwei Stunden durchgeführt, sie endet mit einer erfolgreichen Wiederinbetriebnahme oder nach 15 erfolglosen Versuchen.

10.2 Störung durch Fremdfunk

Störungen durch Fremdfunk werden gemeldet, wenn Statusmeldungen ausbleiben und gleichzeitig fremde Signale mit einer bestimmten Stärke in der Atmosphäre gemessen werden. Die Anzeige erfolgt über die LED „Radio“ und eine blinkende Anzeige der Adresse im Display. Die Einträge im Ereignisspeicher geben Ihnen Auskunft darüber, ob es sich um einzelne Störungen oder gehäuft vorkommende handelt. Je nach Häufigkeit sollten Sie versuchen, die Quelle hierfür ausfindig zu machen und zu beseitigen. Die Meldung wird bei entsprechender Einstellung der Parameter (9 „Erinnerungston Ereignis“) automatisch zurückgesetzt sobald die Störung durch die Fremdfunksignale nicht mehr vorhanden sind.

10.3 Störung Batterie

Diese Meldung erscheint, wenn die integrierte Messung Werte unterhalb der Spannungsschwelle für den Batteriewechsel ermittelt, die Schwelle muss dreimal hintereinander unterschritten werden bevor die Meldung an die Zentrale gesendet wird. Die Anzeige erfolgt über die LED „Battery“ oberhalb des Displays für Systemkomponenten und unterhalb des Displays für die Zentrale.

Beachten Sie, dass die Schwellen für die einzelnen Systemkomponenten unterschiedlich sind. Die Meldung muss für die Systemkomponenten immer manuell zurückgesetzt werden, für die Zentrale geschieht dies automatisch sobald die Ursache beseitigt ist.

Bei Verwendung hochwertiger bzw. originaler Batterien des Herstellers reicht die Kapazität der Batterien nach Erreichen der Schwelle noch für einen 30tägigen Betrieb der Systemkomponenten, die Zentrale kann dann noch 20 Stunden im Notstrommodus betrieben werden. Batterien von unzureichender Qualität können kurzzeitig durch Spannungsabfall die Spannungsschwelle unterschreiten, obwohl sie noch ausreichend Kapazität aufweisen, diese Tatsache verursacht häufig Fehleinschätzungen.

10.4 Kein Status von Repeater

Diese Meldung erscheint nur im Hauptfenster von „Assistent CC100 PREMIUM“ und nicht an der Zentrale. Sie weist darauf hin, dass ein Repeater nicht mehr mit der Zentrale kommuniziert. Für die Systemkomponenten, welche über ihn kommunizieren, können in diesem Fall keine Statusmeldungen empfangen werden. Diese Meldung wird nicht im Ereignisspeicher hinterlegt und automatisch zurückgesetzt sobald die Kommunikation wieder hergestellt ist.

10.5 Netzausfall

Einen Netzausfall kann die Zentrale nur von mit Notstrom versorgten Systemkomponenten empfangen. Die Meldung wird über die LED „Detector“ angezeigt. Dieser Status muss immer manuell zurückgesetzt werden. Ein Netzausfall der Zentrale wird über die blinkende LED „Power“ signalisiert, das Rücksetzen erfolgt automatisch sobald dieser beseitigt ist.



Hinweis: Unmittelbar nach der Startup-Meldung bleibt die Systemkomponente für 30 s auf Empfang, während dieser Zeit können Sie keinen Testalarm absetzen oder Anmeldevorgang durchführen.

10.6 Startup

Diese Meldung erscheint nur im Hauptfenster von „Assistent CC100 PREMIUM“ und nicht an der Zentrale. Sie weist darauf hin, dass eine Systemkomponente nicht mehr mit der Zentrale kommuniziert und/oder sich neu initialisiert hat. Damit kann sie über die Funktion „Restart“ automatisch in Betrieb genommen werden. Diese Meldung wird im Ereignisspeicher hinterlegt.



Achtung: Die Systemkomponenten schalten sich nach einer Stunde fehlender Kommunikation automatisch in den nicht überwachten Betriebszustand, das heißt, sie senden keine Statusmeldungen mehr. Die erneute Inbetriebnahme (Restart) der betroffenen Systemkomponente wird dann automatisch durch die Zentrale alle zwei Stunden durchgeführt, sie endet mit einer erfolgreichen Wiederinbetriebnahme oder nach 15 erfolglosen Versuchen.

10.7 Sabotage

Bei einer Sabotagemeldung durch einen Rauchwarn- oder Druckknopfmelder mit Sabotagekontakt wird unmittelbar ein Alarm an die Zentrale gesendet und als solcher wie ein [Alarm](#) angezeigt. Die lokale Alarmerung wird beendet, sobald der Rauchwarnmelder wieder im Sockel montiert bzw. am Druckknopfmelder

der Jumper des Abrisskontaktes wieder auf die Brücke zurückgesetzt worden ist. Der Alarm an der Zentrale muss manuell zurückgesetzt werden. Diese Meldung wird im Ereignisspeicher hinterlegt.



Hinweis: Um zum Zweck eines Batteriewechsels am Rauchwarnmelder die lokale Signalisierung zu vermeiden, drücken Sie vor dem Entfernen des Melders aus dem Sockel die Testtaste des Melders kurz. Um die Alarmweiterleitung zu verhindern, müssen Sie die Zentrale vorher in den [Servicebetrieb](#) bringen.

10.8 Alarm

Rauch-, Temperatur- und Funk-Druckknopfmelder signalisieren einen lokalen Alarm durch laute Intervalltöne und Blinken der LED, sie übertragen diesen per Funk an die Zentrale. Die Meldung wird an der Zentrale durch die LED „Group“ des zum Melder gehörenden Alarmbereiches angezeigt. Im Display erscheint die Adresse des Alarm auslösenden Melders. Je nach Betriebsstatus und Einstellungen erfolgt eine Alarmweiterleitung an die übrigen Systemkomponenten des selben Alarmbereiches (siehe auch [Signalisierung von Alarmen anderer Melder](#)). Das Funk-AWAG wird dabei vor allen anderen Systemkomponenten (interne Alarmierung) angesprochen. Falls Sie keine Verzögerung des Alarmrufs am AWAG eingestellt haben, wird der Ruf unmittelbar abgesetzt.

Die lokalen Alarme setzen sich für Rauch- und Temperaturmelder automatisch zurück sobald die Ursache (Rauch bzw. Temperaturen über 57°C) hierfür beseitigt ist. Zur Abschaltung der lokalen Signalisierung am Funk-Druckknopfmelder drücken Sie bitte die Taste „Reset Hupe“. Hupe und LED des Melders gehen aus.



Wichtig: Die Weiterleitung und damit verbundene Signalisierung eines an der Zentrale eingehenden Alarms ist von folgenden Einstellungen abhängig:

- [Konfiguration der Hupen](#) (siehe [P 5 – Systemparameter](#))
Für eine akustische Signalisierung Alarme anderer Melder müssen die Hupen entsprechend auf EIN konfiguriert sein, diese Einstellung wird bei der Inbetriebnahme übertragen.
- [Konfiguration der Funk-Sirenen/Blitzleuchte Midi 100 PREMIUM](#)
(siehe [Funk-Sirene/Blitzleuchte Midi 100 PREMIUM](#))
Sie können über die Jumper zwischen einer auf den Alarmbereich bezogenen und einer globalen Alarmierung (J5) bzw. zwischen einer Alarmierungsdauer für die akustische (Sirene) Signalisierung von vier und dreißig Minuten (J4) unterscheiden. Der Wechsel der Einstellung ist nur im spannungslosen Zustand möglich.
- [Betriebsstatus der Funk-Brandmeldezentrale CC100 PREMIUM \(siehe Betriebsstatus\)](#)
Die Alarmweiterleitung ist im Servicebetrieb und bei einer Verbindung zum PC ausgeschaltet. Im nicht überwachten und überwachten Betrieb findet eine Alarmweiterleitung statt. Mit Ausnahme des Funk-AWAGs kann es je nach Topologie im nicht überwachten Betrieb länger dauern, bis alle Systemkomponenten den Alarm empfangen.

10.9 Signalisierung von Alarmen anderer Melder

Ist die Melderhupe der Sensoren für die Signalisierung von Alarmen anderer Melder eingeschaltet (Konfiguration an der Zentrale oder mit Hilfe der PC-Software), dann zeigen sie diese Alarme innerhalb von max. 25 s durch Hupenintervalle und Blinken der LED „Alarm“ an. Hupe und LED gehen innerhalb von 20 s (max. 36 s) nach Rücksetzung des Alarms an der Zentrale oder nach 3 Minuten automatisch aus. Eine Stummschaltung des Alarms an der Zentrale für 3 Minuten bewirkt ebenfalls innerhalb von max. 20 s (max. 36 s) eine temporäre Stummschaltung der Hupe an den Meldern.

Empfängt die Funk-Sirene/Blitzleuchte Midi 100 PREMIUM durch die F.BZ CC100P den Alarm eines zugeordneten Melders, dann signalisiert sie diesen bei eingeschalteter Hupenfunktion innerhalb von max. 25 s durch Sirene und Blitzleuchte. Nach Rücksetzung des Alarms an der Zentrale gehen Sirene und Blitzleuchte

innerhalb von max. 25 s aus. Erfolgt innerhalb von vier bzw. 30 Minuten – je nach gewählter Einstellung - keine Rücksetzung des Alarms, dann verstummt die Sirene automatisch und das Intervall für den Blitz wechselt von 2 auf 8 s.

Eine (temporäre) Stummschaltung des Alarms an der Zentrale bewirkt ebenfalls innerhalb von max. 25 s, dass für 3 Minuten Sirene und Blitzleuchte ausgeschaltet werden. Nach Ablauf dieser Zeit oder bei Eintreffen eines neuen Alarms wird die Stummschaltung wieder aufgehoben.



Hinweis: Wird ein Funk-Rauchwarnmelder S 100 PREMIUM mit Sabotagekontakt, der den Alarm eines anderen Melders signalisiert, aus dem Meldersockel gedreht, dann erfolgt die Sabotagemeldung nicht unmittelbar, sondern erst nach Ablauf oder Rücksetzung des Backup-Alarms, vorausgesetzt der Melder befindet sich dann noch im Sabotagestatus, d.h. außerhalb des Meldersockels.

11 Betriebsstatus

Die unterschiedlichen Betriebsstatus werden im Display der Zentrale angezeigt. Es können folgende Betriebsstatus angezeigt werden:

- Nicht überwachter Mode 100
- Überwachter Mode 0 bis 6

Im überwachten Betrieb können noch folgende Stati zusätzlich auftreten, die Werte werden dann hinzu addiert.

- keine Statusmeldung +10
- Teilüberwachtes System +50

Somit können sich Werte von

- a) 0 bis 6 (überwachter Betrieb),
- b) 10 bis 16 (überwachter Betrieb mit temporärer Unterdrückung fehlender Statusmeldungen),
- c) 50 bis 56 (teilüberwachter Betrieb, einzelne Systemkomponenten sind nicht zugeordnet) und
- d) 60 bis 66 (als Kombination aus b und c – teilüberwachter Betrieb mit temporärer Unterdrückung fehlender Statusmeldungen) ergeben.

11.1 Überwachter Betrieb

Der überwachte Betrieb wird auch „normaler“ Betriebszustand bezeichnet. Um diesen zu erreichen, muss das System erfolgreich in Betrieb genommen werden. Danach sind alle Systemkomponenten überwacht, hierzu werden regelmäßig (alle 100s bis 300 s je nach Einstellung) Statusmeldungen ausgetauscht. Diese beinhalten Informationen über eventuelle Batterie- und Funktionsstörungen sowie über die Signalstärke und andere technische Parameter. Die Alarmmeldungen werden unabhängig vom Betriebsstatus empfangen, jedoch erfolgt die Alarmweiterleitung unterschiedlich. Im überwachten Betrieb werden die Alarme mit Priorität unmittelbar an das Funk-AWAG weiter geleitet, anschließend werden alle übrigen Systemkomponenten angesprochen, sind diese entsprechend eingestellt signalisieren sie den Alarm akustisch und optisch (LED) für ca. drei Minuten. Dieser Vorgang dauert max. 25 s. Hupe und LED gehen innerhalb von 20 s (max. 36 s) nach Rücksetzung des Alarms an der Zentrale oder nach 3 Minuten automatisch aus. Empfängt die Funk-Sirenen/Blitzleuchte Midi 100 PREMIUM den Alarm, dann signalisiert sie diesen immer optisch und bei eingeschalteter Hupenfunktion ebenfalls akustisch. Nach Rücksetzung des Alarms an der Zentrale gehen Sirene und Blitzleuchte innerhalb von max. 25 s aus. Erfolgt innerhalb von 3 Minuten keine Rücksetzung des Alarms, dann verstummt die Sirene automatisch und das Intervall für den Blitz wechselt von 2 auf 8 s.

11.2 Nicht überwachter Betrieb

Alarme werden auch im nicht überwachten Betrieb übertragen und an der Zentrale signalisiert sowie weitergeleitet (soweit die Kommunikation gewährleistet ist), die Weiterleitung kann aber im Gegensatz zum überwachten Betrieb bis zu 120 s in Abhängigkeit von der Anzahl der Repeater dauern. Informationen über

eventuelle Batterie- und Funktionsstörungen sowie über die Signalstärke und andere technische Parameter können nicht übertragen werden. An der Zentrale erkennen Sie diese Betriebsart durch das Leuchten der LED „Check off“ und die Zahl 100 im Display.

11.3 Servicebetrieb

Für Wartungs- oder Servicearbeiten lässt sich die Zentrale in einem speziellen Wartungsmodus betreiben. Die LED „Test On“ leuchtet bei diesen Einstellungen. Die Alarmer werden an der Zentrale entsprechend quittiert, es erfolgt keine Alarmweiterleitung (auch nicht über AWAG u. Relais). Den Wartungsmodus können Sie über Parameter 8: [Service](#) einstellen.

Empfehlung: Zeichnen Sie die jährlichen Service- oder Wartungsarbeiten immer über das Wartungsprotokoll (Assistent CC100 PREMIUM) auf, testen Sie die Alarmmeldungen und überprüfen Sie die Signalstärken sowie die Batteriespannungen.

12 Statusinformation Funkmodul

Mit Hilfe der Software „Assistent CC100 PREMIUM“ können Softwareversion und Statusinformationen (Adresse, Group, Hupeneinstellung und Fertigungsparameter) der Melder, Signalgeräte und Funk-Repeater angezeigt werden. Diese Daten übermitteln Sie per Funk wie folgt: Halten Sie am Gerät die P-Taste des Funkmoduls so lange gedrückt, bis dessen LED (nach ca. 10 s) blitzt und lassen die Taste dann los. Im Display Ihres PCs lesen Sie nun die genannten Informationen ab.

Hinweis: Bitte achten Sie sehr gewissenhaft darauf, nach dem Blitzen das Blitzen der LED begonnen hat, die Programmier Taste loszulassen. Falls Sie die Taste länger - bis die LED dauerhaft leuchtet - gedrückt halten, erfolgt ein Generalreset. Sie müssen dann die Systemkomponenten erneut an der Zentrale anmelden.

13 Sonstiges

13.1 Technische Daten

Angaben zur verwendeten Funktechnologie

Frequenz: 433,42 MHz
Funksendeleistung: max. 10 mW ERP

Die technischen Daten zu den Systemkomponenten finden Sie ausführlich in unseren Produktinformationen beschrieben.

13.2 Konformität

Bei bestimmungsgemäßer Verwendung entsprechen alle in diesem Systemhandbuch aufgeführten Komponenten den Anforderungen der Radio Equipment Directive (2014/53/EU). Eine vollständige EU-Konformitätserklärung erhalten Sie unter www.seca-online.de.

13.3 Entsorgungshinweise



Elektro- und Elektronikgeräte müssen nach der Außerbetriebnahme bei kommunalen Sammelstellen abgegeben werden.

Die Entsorgung über den Hausmüll ist gesetzlich untersagt. Die Kosten für die Entsorgung hat SeCa durch das Abfahren der EAR-Gebühr bereits für Sie übernommen. Batterien dürfen nicht über den Hausmüll entsorgt werden. Als Endnutzer sind Sie gesetzlich zur Rückgabe gebrauchter Batterien verpflichtet. Batterien können nach Gebrauch an den Verkäufer oder bei den dafür vorgesehenen Rücknahmestellen (z.B. kommunale Sammelstellen oder im Handel) unentgeltlich zurückgegeben werden.

A

Alarm 5, 7, 8, 9, 13, 14, 15, 16, 17, 22, 24, 25
Alarmbereich 24
Alarmweiterleitung 7, 9, 24, 25
Automatische Inbetriebnahme 8, 11
AWAG 4, 8, 9, 10, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 24, 25

B

Battery 4, 23
Betriebsstati 24, 25

C

Check Off 4, 5

D

Detector 4, 10, 23

E

Einzelruf 9
Erinnerungston 6, 7

F

Fault 4
Fehler 8, 10, 11, 21, 22
Funktionstaste 4, 5, 8, 9, 11, 19, 20
Funktionstasten 4, 6, 8, 9, 11

G

Generalreset 6, 10, 11, 25

K

Konfigurationsmenü 4, 5, 10, 11, 17
Kontaktbelegung 6

L

LED für Status Systemkomponenten 4
LED für Status Zentrale 4

Liste indirekter Systemkomponenten 9

Löschen einzelner Adressen 9

M

Melderhupe 7, 17, 24

P

PIN 4, 6, 7, 8, 9, 10, 19, 21
Power 4, 5, 23
Programmiertaste 10
Programmiertasten 4

Q

Quittieren eines Ereignisses 9

R

Radio 4, 22, 23
Relais 4, 5, 19, 20, 25
Relaisanschlusskabel 6
Restart 22, 23

S

Sammelruf 9
Service 4, 6, 7, 8, 11, 22, 25
Signalstärke 8, 9, 10, 11, 13, 22, 25
Sound Off 4, 9
Statusmeldungen 6, 7, 12, 23, 25
Stummschaltung im Alarmfall 9
System-Key 6, 7, 10, 11
Systemkomponenten 4, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 20, 23, 24, 25, 26
Systemparameter 4, 5, 6, 10, 11, 17, 18, 19, 24
Systemstabilität 6, 7

T

Test On 5, 7, 25

W

Wartungsintervall 6, 8

www.seca-online.de

Bei Fragen Für weitergehende Informationen zu unseren Produkten besuchen Sie unsere Website oder kontaktieren Sie uns unter folgender Anschrift.

SeCa GmbH

Schwabenmatten 17a

79292 Pfaffenweiler

Deutschland

Telefon +49 (0) 7664/504030

Fax +49 (0) 7664/504040

www.seca-online.de

vertrieb@seca-online.de